Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

18 (22.1.1909)

welche

Rabatt

821,

Werkflätte

- Mt. 11hr en 1.50 Mt.,

ring je 20 Bf.

32

ie

bon

ML.

plen.

25.

ruhe.

ter, Schuh-

emann, alt

J. August

Im Reer

alt 78 F. Jatob

Chriftine

1 Treppe.

toffe

renwäsche.

25trenii Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ansgabe taglich mit Ausnahme Sonntags und ber gesehlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Daus, burch Erager zugeftellt, monatlich 70 Bf. vierteljahrlich 2,26 Mt. In der Expedition und in den Ablagen

abgeholt, monatlich 65 Bf. Bei der Boft bestellt und dort abgeholt

2,10 Mt., burch ben Brieftrager ins Saus gebracht 2,52 Mt. vierteljahrlich.

Redattion und Egpedition: Buifenftrage 24.

Telefon: 128. - Bojtgeitungelifte: 8144. Sprechftunde b. Redaltion: 12-1/21 Uhr. Redattionsschluß: %10 Uhr vormittags.

Injerate: Die einfpaltige, fleine Beile, ober beren Raum 20 Bfg. Lotal-Inferate billiger. Bei größeren Auftragen Rabatt. Schlug ber Unnahme von Inferaten fur nachfte Rummer vorm. 149 Ubr. Gröhere Inferate muffen tags guvor. fpateftens 8 Uhr nachm., aufgegeben fein. Gefchaftsftunden ber Expedition: Bormittage 7 bis abende 1,7 Uhr.

Drud und Berlag Buchbruderei Bed u. Co., Rarleruhe.

Berantwortlich fur ben politischen Teil, Mus ber Bartei u. Lepte Boft. Refidens, Rommunales, Reues v. Tage, Feuilleton u.Unterh. Beil. Bewerffchaftl., Chronit, Genoffenfchaftl., Cog. Rundidau: D. Rabel, alle in Rarlerube. Bur ben Inferatenteil veruntwortlich: Rarl Biegler in Rarisrube.

Das neue Sozialistengesetz.

Die Rede, in der Fürst Billow im preußischen Abgeordnetenhaus seine ronalistische Gesinnung beschwor und ein neues Sozialistengeset als "möglich" in Aussicht stellte, war eine Rede nicht an das Parlament und das Bolf, fomdern an den Raifer und die Ramarilla. Gie zeigt nicht. was geschehen wird, sondern nur, wie ein Reichskanzler und Ministerprafident reden muß, um fich die Gunft jener Rreise zu erhalten oder gurudzugewinnen, von denen die Friftung eines elenden Minifterdafeins in Breugen-Deutschland heute noch tatsächlich abhängt. - Diese für den Reichskanzler nicht gerade ehrenvolle Einschätzung feiner letten Rede findet ihre Bestätigung burch Stimmen, der bürgerlichen Presse aus allen Parteilagern, von der agrarischen "Deutschen Tageszeitung" und der scharfmacherischen "Post" angefangen bis zur demofratischen "Bolfszeitung" und "Morgenpoft". Gelbit die "Boit", statt über die freudigen Aussichten zu jubeln, die ihr die Ranglerrede eröffnet, hat den "fehr unerquidlichen Ginvornehmlich bezwedte, auf diese Beise Machenschaften zu durchfreugen, benen er Mann gegen Mann nicht entgegengutreten in der Lage ift." Und fie gieht daraus den Schluß, daß "die Luft noch nicht völlig rein" und ein "Rüdfall in frühere Irrungen nicht ausgeichloffen ift".

Mit diefer Geftstellung, die, wie gefagt, von dem größ. ten Teil der unterrichteten bürgerlichen Preffe als richtig bestätigt wird, ift erft der Standpunft gewonnen, von dem aus die Sozialistengesetzede des Reichstanzlers objeftiv beurteilt werden fann. Bunachst bestätigt sich, was die fogialdemofratische Preffe längft behauptet bat, daß die Herrichaft des persönlichen Regiments trot aller Reden des Reichstags vom 10. und 11. November noch fo unerschütterlich dasteht, daß der Kanzler alle politischen Rückfichten hinter die Rudfichtnahme auf diefen einen gaftor gurudtreten laffen muß. Bum zweiten zeigt fich, daß in den wirflich maßgebenden Kreisen, zu denen Fürst Bulow zum Fenster hinaus gesprochen hat, noch immer jene welt-fremden Anschauungen verbreitet sind, die in vielen schönen und der Sozialdemofratie bochft nüplichen Reden jum Ausdrud gebracht wurden. Das Andiewand-Drücken, Berichmettern, hinausschmeißen und was der väterlichen Redensarten mehr sind, wird noch immer beliebt und wer es gut haben will, muß diefen Stimmungen Redmuna tragen. Und ware es auch mit heimlichem Augenzwinfern und unter der bewährten Parole "Man fo duhn!" Das "Berl. Tageblatt" hat denn auch vierundzwanzig Stunden nach der Ranglerrede "an zuständiger Stelle" einen Rommentar zu ihr erhalten, wonach "ber Reichsfanzler lediglich den Konfervativen ju Gemüte führen wollte, daß bei der Unmöglichfeit, ein Sozialistengeset juftande ju bringen, die Befämpfung der Gogialdemofratie mur durch die strenge Amwendung der bestehenden Gejete gescheben fonne". Man tann diefes offigiofe Dementi, durch das sich der Reichstanzler selber dementiert, ausnahmsweise gelten laffen; ein Ronsequenzenmacher ift er ja niemals gewesen, und am allermeisten wird er fich biiten, die Ronfequengen aus feiner letten Rede gu gieben. Dug er doch felber miffen, daß ein neues Sozialiftengefet ficher nicht das Ende der internationalen Cozialdemofratie bedeuten würde, fondern viel eher eine Ratastrophe für das deutsche Reich.

Umsomehr muß man aber über die Frivolität staunen, die den Reichstanzler mit fo ungeheuerlichen Gedanten ipielen läßt. Bas bedeutet ein Sozialistengeset von 1909 ober 1910? Richt weniger als die Aechtung und politische Rechtlosmachung eines Drittels der reichsdeut ichen Bevölferung ober - nimmt man Bolen, Danen, Reichsländer ufto. bingu, Die ja beute icon unter ganzen oder halben Ausnahmezuständen leben - fa it der Balfte der gejamten deutiden Reichs. bevölferung. Die eine Galfte des Reichs, die "nationale", "monardifche", "ftaatserhaltende" erflärt die andere in Belagerungszuftand; bon der Reichshauptftadt angefangen bis hinab in den fleinsten Grenzort, überall wird ein Bürgerfrieg entfesselt, der vielleicht nur noch mehr Sag und Berbitterung erzeugt, wenn gewaltsame Entladungen aus Klugheit vermieden werden. Und folde Aussichten eröffnet ber leitende Staatsmann eines Reiches, bas durch feine und feines herrn Politif in eine gefahr- Politifern gum Raifer fei bevorstehend.

liche Molierung hineingetrieben murbe. In dem berühmten oder berüchtigten Reujahrsartifel des Grafen Schlief jen wird erzählt, wie das deutsche Reich von unversöhn lichen Feinden umringt, von einem förmlichen Festungswall eingeschloffen fei. Wir richten an jeden ehrlichen Mann im beutiden Reiche bie Frage, ob man bon ben Arbeitern erwarten barf, baß fie im Rotfalle mit Begeifterung ein Baterland verteidigen werden, in dem man ihnen von leitender Stelle in Aussicht ftellt, man werde fie ihrer politischen Ueberzeugung wegen heben wie raudige Sunde!? Fürst Billow, blog auf die Rettung feines Amtes bedacht, cheint gar nicht erwogen zu haben, welche Birfungen feine Rede in den Massen des Bolles notwendigerweise hervordadurch auslöft.

Die zwölf Jahre des Sozialistengesetes waren nichts als ein Rapitel der schwärzesten Schmach des deutschen Bolkes, bildeten sie nicht zugleich auch ein unvergängliches Huhmesblatt in der Beschichte der deutschen Arbeiterflaffe. Es gibt darum fein befferes Mittel, die Sozialdemofratie drud, daß der zweite Teil der Rede des Reichstangiers ju unverbrüchlichfter Ginigfeit und Geich loffen beit zusammenzuschmieden und ihren Rampfesmut zur hellen Begeisterung zu entflammen, als die Erinnerung an die Zeit des Sozialiftengesetes. Benn die Auftragneber des Fürften Billow durch fogialiftengefesliche Laten oder, was ihnen viel abnlicher fieht, durch fozialistengefesliche Reden, ber Sozialdemofratie Abbruch tun ju fonnen vermeinen, so mogen fie jeben, wie weit fie fommen! Die sozialdemotratische Arbeiterschaft wird sich durch solche Neden keinen Augenblick von ihren nächsten Kampfzielen ablenken lassen. "Unbeirrt!" ist auch hüben die Devise. Unbeirrt durch den Lärm der großen Reichs. fangler-Rlapper, die hier nur Kinder erichreden, wie dort Rinder erfreuen fann, wird die jogialdemofratische Arbeitericaft ihren Rampf um ein freies, modernes, europäisch Bivilifiertes Preußen fortfeten und auf alle lächerlichen Drohungen mit dem Maffenrufe antworten: Soch die Sozialbemofratie! Beraus mit dem allgemeinen, gleichen,

Letzte Nachrichten.

Hus den Kommissionen des Reichstages.

Berlin, 21. Jan. Die Finang- und Steuerkommiffion des Reichstages sette heute die allgemeine Aussprache über das Branntwein-Monopol fort. Bon freisinniger Seite sprach man sich mit aller Entschiedenheit gegen das Monopol und das Brenn-Kontingent aus, ebenso gegen die Staffelung. Beiter wendete man fich von diefer Seite gegen die Begünstigung Guddeutschlands. Schabsefretar Endow erflärte, Guddeutschland habe hierauf ein verbrieftes Recht man Süddeutschland die Vergünstigung nehmen wolle. Bon nationalliberaler Geite wird erflärt, daß mit dem freisinnigen Standpunkte eine Berftandigung nicht möglich Bon freifonservativer Geite wird erflart, man fei fein Freund von Monopolen und jeder andere gangbare Beg fei beffer. Um eine Berftandigung berbeiguführen, bitte man, die Beschluffassung über die Monopolfrage vorläufig auszuseten. Schlieflich fam man überein, eine Subfommiffion einzusegen zur Ausarbeitung eines andern Gesetzentwurfes, durch welchen unter Aufhebung ber Maifchottichsteuer, der Materialsteuer und der Brennsteuer und unter gleichzeitiger entsprechender Erhöhung der Berbrauchsabgaben ein höheres finanzielles Erträgnis aus der Branntwein-Besteuerung sicher gestellt wird unter geeigneter Berudsichtigung der Produktionskosten sowie unter Bahrung der ben füddeutschen Staaten jugeftandenen Reservatrechten. Der Monopol-Paragraph wird ab-

Eine Hufsehen erregende Mabregel

wurbe auf ber Beche "Boruffia" bei Boch um vorgenommen Dort murben ploplich famtliche Steiger entlaffen. Der Steigerdienft wird von ben Sahrhauern verfehen. Ueber ben Grund biefer Magregelung ift noch nichts befannt.

Die Lage in Ungarn.

Budapeft, 21. Jan. Trot der offigiofen Ableugnung war febr beftig und hat großen Schaben verursacht. Der Ort fonstatieren die meiften biefigen Blätter, daß die Lage eine außerft schwierige fei und daß dieselbe fritisch gu merden droht. Die Berufung einer gangen Reihe von ungarischen

Dompench +.

Berlin, 21. Jan. Der Reichstagsabgeordnete Graf Sompeich ift heute gestorben.

Ausstand der Schriftsetzer.

Madrid, 21. Jan. Die hiefigen Schriftfeger find in ben Ausfrand getreten, auch das Berfonal des Rogierungs-

Privat-Telegramme.

Die Stadt Berlin und der Besuch des engliechen Königs.

Berlin, 22. Jan. In der gestrigen Stadtverordnetensibung rufen muß, welche Erinnerungen und Empfindungen er beriet man über die Bewilligung von 60 000 Mt. dur Ausschmudung der Stragen anläglich des Besuches bes Ronigs Eduard. Stadto. Singer fprach fich gegen die Bewilligung aus. Romme der englische Ronig als Ontel gu feinem Reffen, habe Bilbelm II. die Roften gu tragen; tomme er gu bem beutichen Raifer, fei das Reich oder Breugen zu den 60 000 Rt. herangugieben. Im übrigen fei dringend gu munichen, daß die Beziehungen des englischen Boltes jum deutschen Bolte friedlich murden. - Das lettere betonten auch alle burgerlichen Redner, bewilligten aber die 60 000 Dit.

Die Arbeitslosigkeit,

Magbeburg, 22. Jan. Auf eine dringende Gingabe bes Go werkschaftstartells beschloß der Magistrat. Wärmehallen einzurichten und ben Betrag, der für die Speifung armer Schulfinder eingesett ift, zu erhoben. Für Rotpandsarbeiten batte man ichon früher 387 000 Det. bewilligt.

Eine verbrecherische Politik

ift die Zollpolitif des Bentrums. Geh. Rat Dr. Soche, Brofeffor der Universität in Freiburg, führte in einem Bortrage, den er vorgestern Abend im großen Gintrachtfaale hielt, aus, daß in der Berbrecherftatiftit die Rurben der Gigentumevergehen und die Getreidepreife vollfommen parallel verlaufen. Sohe Getreidepreife bedingen ftets eine bobe Bahl von Gigentunevergeben. Den Baldmichelblättern und Bentrumsdemagogen, die mit ihrer gangen hinterfront jest in der Bolltinte siten, ift diese Latsache natürlich unangenehm. Sie fuchen daber derartige Meußerungen von wissenschaftlichen Autoritäten entweder pu vergeben oder zu verdreben. Den Bericht über den Bortrag finden unfere Lefer auf Geite 3 und 4.

60 Arbeiter verbrannt.

Memben bort, 21. Jan. Bur Grlangung einer ausreichenben Rufuhr nicht verunreinigten Trinfmaffere legt bie Stadt Chicago einen Tunnel in ben Michiganfee an, beffen Mundung sweineinhalb Rilometer bom Ufer entfernt ift. Tort fpielte fich eine entfepliche Tragodie ab, indem ber vorläufige Colybau Abir bem Baffer, welcher ben Arbeitern als Bohnung, fowie gur Lagerung ber Berfgenge und Sprengftoffe biente, Feuer fing. Der Brand und auch ein Bentrumsmitglied mandte fich dagegen, daß perbreitete fich auf bas fonellfte, fobag bas bort liegenbe Schlepp. boot nur 26 von den 120 Arbeitern aufnehmen fonnte, ba bie Sibe unerträglich murbe. Die anderen waren wie in einer galle g Jangen. Gine Rettiang in ben über hundert Sub tiefen Stable fchacht, auf beffen Goble bie Bohrarbeiten ber fich gingen, war unmöglich, weil die Ginfahrvorrichtung infolge bes Branbes unbiaudibar murbe. 60 21 rbeiter find tot, andere murben fpater mit ichmeren Brandmunden aufgefunden. Die egpisbieren. ben Sprengftoffe gerriffen eine Ungahl von ihnen. Dichrere Arb pter fprangen auf Gisidollen in ben Gee.

Zum Einbruch beim Gen. v. Vollmar.

Münden, 21. Jan. hier wurde ein in ber Rahe von Rreuth verhafteter Gauner eingeliefert, ber unter bem bringenden Berbacht fteht, ben Ginbruch in das Anwesen des Abgeordneten von Rollmar begangen zu haben. Aus seinen Papieren geht hervor, af er in Bohmen beheimatet ift und bem Freiherrnftande angebort, fowie bag fein Bater angeblich Majoratsherr in Dan-

noch immer werden Lebende entdeckt.

Meffina, 21. Jan. Die Rettungemannichaften entbedten beim Aufräumen ber Trummer des Corfo Bittorio neben amei Leichen einen noch lebenden Mann, welcher mit größter Borficht ns Spital gebracht wurde. Dan hofft, ihn am Leben au erhalten.

Ein Erdbeben in Kleinasien

Buticha unweit der Stadt Aidin wurde von dem Beben vollständig prinichtet. 679 Saufer find eingefturgt. Die Berlufte an Menichenleben find bisher noch nicht befannt. Geftern haben fich die Erdbeben wiederholt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

lid,

Gin

fird

nod

ridin

mei

gefi Dbi

Heb

fich

gar

mit

Fre

und

bric mil

find

Gre

felt

nal

begi

Die

lit

aus

abb

für

Pri

auf

faa

alla

mel

nen

Bar

pfle

als

Gin

mit

Bla

bab

TMI

ber

nid

€3

ftal

ift

But

311

ein

Politische Uebersicht. Zentrum und fahrkartensteuer.

Die Reichsregierung schlägt die Abschaffung der Sahrfartenfteuer vor. Gie hat erfennen muffen, daß diese Steuer nicht nur höchst verhaßt, sondern auch sehr wenig ertragsfähig ift. Namentlich in der dritten Rlaffe find die Einnahmen ftarf gurudgegangen jugunften der vierten. Die Bevölferung nahm den Boridilag der Regierung mit Befriedigung auf, das Bentrum aber läßt im Reichstage burch feinen Fraktionsredner Spahn erflaren, bağ es für die Aufhebung der Fahrtartenfteuer nicht gu haben fei. Getreu biefem Standpunft, der bon feiner agrarischen Berfehrsfeindschaft bestimmt wird, erflärte fich bas Bentrum auch in ber Kommission für Beibehalt ung der Fahrkartensteuer. Zahlreiche Zentrumsblätter könnte es das Wahlreformspiel nennen. Dazu gehören wußten sogar zu berichten, daß der Antrag, die dritte Klasse mindestens drei die verschieden Dezugunsten der ersten und zweichten noch stärker zu belasten und auch die vierte Klasse zur Steuer heranzuziehen, vom Zentrum gestellt worden sei. Das wird neuerdings bestritten, ist aber auch recht nebensächlich gegenitber Der Tatfache, daß das Bentrum die Aushebung der Fahr-kartensteuer verhindert und eine "Reform" in Aussicht ftellt, deren Kern nichts anderes fein wird als eine neue Berkehrsverteuerung für die breiten Bolksmassen. Tat-fächlich hat auch der Zentrumsabgeordnete Speck in der Rommiffion die Ausdehnung der Steuer auf die 4. Rlaffe befürwortet. Mit der unübertroffenen Dreiftigfeit ber Bentrumsjournalistif sucht auch der "Bab. Beobacht." ben geplanten reaftionaren Streich bes Bentrums ou beschönigen, indem er schreibt, das Bentrum habe feine direften Borichläge für die "Reform" der Fahrkartensteuer gemacht, sondern die Regierung aufgefordert, solche zu machen. In welcher Richtung aber diese Borschläge gemacht werden muffen, liegt doch flar auf der Sand. Gine Erhöhung der Steuer auf die oberen Rlaffen ift völlig ausgeschlossen, weil sonst die Abwanderung in den unteren Klassen noch größer wird. Es wird also der An-trag des Zentrums praktisch — falls die Regierung überhaupt darauf eingeht - dabin führen, daß die Steuer auf Die 8. Rkasse erhöht und auf die 4. Klasse eingeführt wird, mit andern Borten, bas Zentrum will eine höhere Befteuerung der Baffagiere, die 3. und 4. Rlaffe fahren. An Dieser Tatsache andern alle jefuitischen heuchlerkunft-ftudden der gerissenen Bentrumsjournalistif nichts.

veuische Politie.

Preufische Sparsamfeit. Im Stat des preufischen feultusministerrums werden 5000 Mf. als Entschädigung für den Oberpräsidenten der Pronving Brandenburg verlangt, gur Beftreitung ber Roften für ein Absteigequartier, bas er in einem hotel am Botsbamer Blat bat. Begrundet wird diese Forderung damit, daß der in Potsbam wohmende Oberpräsident in seiner Eigenschaft als Präsident des Provinzialichulkollegiums etwa 30mal im Jahre zu Situngen nach Berlin fahren muß. Der Oberprasident wurde also für jede folche Reife nach Berlin nicht weniger als 165 Det. befommen. Dabei ift es burchaus nicht nötig, bag er in Berlin ibernachtet; benn nach Botsbam geben auch in fpater Rachtstunde noch Buge und die Sigungen des Provingialichulfollegiums finden gang gewiß nicht zu mitternächtlicher Stunde ftatt.

Das Maroffo-Beigbud. Staatsfefretar b. Schoen hat im Dezember dem Reichstage versichert, daß tom fpateftens nach den Weihnachtsferien ein Beigbuch Maroffo zugehen werde. Bisher hat man vergeblich auf bas Buch gewartet und jest weiß die Scherlpresse mitzunicht ericheinen wird. Giniger Schriftstide wegen, Die mitveröffentlicht werden follen, muß erft mit Franfreich und Spanien in Unterhandlung getreten werden. Schließ-lich kommt das Beigbuch nach Schluß der Reichstagsfession, und domit ift dann ber Staatsfefretar unangenehmen Auseinandersetzungen enthoben.

Erhöhung der Beamtengehälter und eine Erhöhung der meindevertretungen einen unverhältnismäßig großen Ginflug Entschädigung für die Dienstpferde der Beamten beschloß, ausüben, und in welchen es von gewesenen Ministerprafidenten ist dem am nächsten Montag wieder zusammentretenden und Ministern wimmelt, an Eigentums-Fanatismus und Ab-Landtage des Großherzogtums Sachsen bereits wieder eine neigung gegen die bescheidenften Sogialreformen die Deputier-Borlage zugegangen, nach ber - im Sinblid auf die er- tenkammer noch weit übertreffen. Inzwischen haben aber bie höhten Futterpreise - eine beträchtliche Erhöhung der neuesten Bahlen, die bon der Clemenceau-Presse als gewaltiger Entschädigung für die Dienstpferde der Begirfedireftoren Triumph austrompetet worden find, den Gruppen der entschieund Oberförster gefordert wird.

husian L

Bur Bahlreform wird uns aus Baris geschrieben: Unter den Abgeordneten der französischen Kammer ist ein reizendes Gesellschaftsspiel eingesührt worden. Man mindestens drei bis vier Personen aus verschiedenen De-partements und der Ministerpräsident Clemenceau. Der Ministerpräsident sist in seinem Bureau, es klopft, einige Abgeordnete fommen herein, tragen ihm ihre Büniche por gur Wahlreform; Clemenceau gibt jedem mehr oder weniger recht und verspricht ihnen, die Sache vor Oftern auf die Tagesordnung zu stellen, worauf die Abgeordneten wieder abziehen. Dieses Spiel wiederholt sich jest jeden Tag. Jeden Tag empfängt Clemenceau eine Gruppe Deputierter, die ihm auseinandersetzt, warum das oder jenes Wahlspsiem besser sei. So viel Bewegung, so viel Anteilnahme sieht nran nicht bei jeder Gelegenheit unter den Herren Deputierten. Diesmal handelt es aber nicht nur um die große Reform, sondern den Einzelnen vor allem um sich selbst. Gar mancher sieht sich im Geiste nicht mehr in der Rammer nach einer vollzogenen Bahlreform, gar manch anderer möchte gern seine politische Kundschaft wechseln, nach all den Unannetsmlichkeiten, die ihm sein Eintreten für die Erhöhung der Diäten bei seiner alten Kundschaft verschafft hat; eine Aenderung des Wahlspftems könnte ihm dieses Beil bringen. Deswegen dieses emfige Sin-und her, dieser Eifer. 40 Abgeardnete waren jest wieder beim Ministerpräsidenten, um von ihm die Aufrechterhalbung der Wahl nach Arrondissements zu verlangen. 62 Anhänger des Listenwahlsvitems wollen am Freitag Elemenceau besuchen, um ihn für die Listenwahl zu begeiftern. Diese Bemühungen können zwei Folgen haben: die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf das Problem der Bahlreform lenken, aber auch die Regierung veranlassen, die öffentliche Diskuffion im Parlament zu verschieben, was ihr vielleicht bei den so verschiedenartigen Interessen, welche die Herren zu verteidigen haben, nicht einmal schwer fallen würde. Es nruß sich jest nur noch zeigen, wie ftark die Anhänger der Listenwahl mit proportioneller Bertrebung find. Bisber haben sich nur unsere Genossen einige Sozialistisch-Radifale und die Leute vom — Journal des Debats offen baffir ausgesprochen. Einzig und allein die Anhänger ber Listenwahl mit proportioneller Bertretung Buftand bedeuten mürbe.

Die Alters-Berficherung. Die rabitalen Diffibenien, Die einstmalen das Ministerium Combes befämpften und die jest gum größten Teil das Ministerium Elemenceaus unterftüten, tereffanteste in dem Artifel: warfen unter Millerands vor Antritt ber damaligen Regierung vor, daß fie über ihre antifferitale Politif, die faziale Gefetgebung bernachläffigen. In biefelbe Kenbe hieb bamals auch Clemenceau. Jest ftebt Clemenceau icon über zwei Jahre an teilen, daß das Weißbuch auch in der nächsten Zeit noch der Spipe ber Regierung; aber von einem Fortschritt der sozia-Ien Gefetgebung ift jest nichts gu fpuren trot ber zwei Renommierfogialiften im Minifterium. Bon ben Scharfmaderaften, biefes angeblich rabitalften aller bisberigen frangofifchen Ministerien, wollen wir an dieser Stelle schweigen. Die frangösische Raditale liebt es, ihre soziale Unfruchtbarteit mit dem Biderstand des Senats gegen alle ernsthaften sozialen Reformen du Die Folgen ber Agrarpolitik. Obwohl ber Beima - entschuldigen. Run ist es mahr, daß ber Senat, auf beffen gu-rifche Landtag erft im vorigen Jahre eine wesentliche sammensehung gerade die kleinstädtischen und borflichen Ge-

denen Linken ein ausgesprochenes lebergewicht im Senat verschafft. Die radikalen Sozialreaktionäre tonnen sich also nicht mehr mit dem paffiven Biderftand bes Senats wegen ihrer fozialen Unfruchtabrieit entschuldigen.

Die bemofratifche Linke bes Genats, die ben Rammergrup. pen der Radikalen und Sozialradikalen entspricht, die früheren Ministerpräsidenten Bourgeois und Combes, sowie der frühere Justizminister Monis haben sich auf eine endliche Beschleunigung der Erledigung des Gesetzes über die Altersversicherung festgelegt. Der "Rappell", das Organ der aufrichtigen Demofraten unter ben Rabikalen, hofft, daß in turger Zeit bas Gefet trot des wütenden Biderstandes der Meline-Presse angenommen fein werbe, zumal von den beiden, am wenigsten von der Reaktion, angekränfelnden Mitglieder des Kabinetts Clemenceaus, bem Finangminister Caillaug und bem Arbeitsminister Biviani ein energisches Betreiben ber Erledigung zu erwarten fei. Der Biberftand gegen das Gefet im Genat richtet fich besonders gegen die obligatorischen Beiträge der Unternehmer, d. h. gegen die Grundlage der ganzen Borlage. Selbstredend hat dabet auch wieder die "individuelle Freiheit" des Arbeiters berhalten muffen, ben man, wie die tapitaliftifchen Intereffenberfechter fürsorglich vermerkten, nicht wider feinen Willen zu Zahlungen heranziehen durfe. Die Minister Caillaug und Biviani sollen aber entschlossen sein, den Zwangscharatter der Beiträge fostguhalten. Der Unternehmer foll berechtigt fein, bon den Arbeitern Beiträge bis gu einem Frant pro Kopf und Mann eingubehalten, ift aber feinerseits für die Zahlung beiber Beitrags. quoten, der Unternehmers wie der Arbeiter-Quote dem Staate verantwortlich. Die Ausgahlung der Rente foll nach vollendetem 65. Lebensjahre beginnen.

hadische Folilik.

Das Tohnwabohn im Blocklager

wird mit jedem Tage größer. Während die Demokraten schweißtriefend sich abmühen, die Nationalliberalen dur Bernunft au bringen, bereiten fich die Freifinnigen offenbar auf ein selbständiges Borgeben bei den nächsten Land-tagswahlen vor und die Nationalsozialen rechnen anscheinend schon gar nicht mehr mit einem Zusammengehen mit den Nationalliberalen. In der "Bossischen Zeitung" veröffentlichte dieser Tage der Führer des badischen Freisinns, Herr Dr. Friedr. Weill, einen längeren Artikel, der in mehr als einer Sinficht Intereffe beansprucht. Berr Beill fagt mit Recht, daß eine reaktionare Dehrheit in ber zweiten Rammer unabsehbare Folgen hatte und daß sie beshalb, wenn irgend möglich, verhindert werden follte. haben noch keine Bertretung zu Clemenceau gesandt. Biel- Allein sowohl durch die Haltung der Nakionalliberalen leicht, wie Jaures sagt, weil fie noch über feine ftarken, auf dem verflossenen Landtag, als insbesondere durch das, gang formierten Gruppen verfigen, vielleicht weil fie bor mas fie fich in den letten Monaten alles leifteten, fei die allem auf die Stärfe ihres Prinzips bauen. Jedenfalls: Erneuerung des liberalen Blocks sehr zweifelhaft gewordie Reform, die einen Fortschritt gegen den heutigen Mandat, ohne ein solches würden sie nicht mehr in den Blod eintreten, denn es würde dies birekt ein Bergicht auf die Existens der freisinnigen Partei in Baden bedeuten. Dann aber schreibt Herr Dr. Weill - und das ist das in-

"Die Mandatsfrage ist übrigens in den letzten Wochen in den hintergrund getreten, gegenüber ber bebauerlichen Saltung, Die feitens bes Führers ber nationalliberalen Bartei, Dr. Obtircher, fowohl aus Unlag ber Erörterung des Raifer-Interviews, als auch in der Affare Robel an den Tag gelegt wurde. Dem Untrage auf Minifterverantwortlichfeit (bie überdies in Baben Befet ift) und auf Sicherung ber Rechte bes Reichstags gegenüber fand herr Obfircher nur einige abfällige Bemerfungen. Die schwere bisziplinare Bestrafung bes Führers der badifchen Lehrer, Oberlehrers Robel aus Mannheim, wegen einer auf bem beutschen Lehrertag durch den Oberschulrat fand fogar die ungeteilte Bu-

l toblematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

19

(Fortsetung.) Ad, Bier tommt meine Guftava, rief ber Pfarrer, frob, ein Gefpräch abbrechen zu tonnen, das ihm von Augenblid zu Augenblid weniger gefiel.

Die Frau Bajtorin, welche foeben in bas Bimmer trat, war eine Dame in dem Anfang ber vierziger Jahre, mit femmelblonden haaren, febr hellblauen Mugen und einem Geficht, bas in diefem Augenblid bon bem Ruchenfeuer und ber Gile, mit toelder ste ihre Toilette gemacht hatte, noch von etwas lebhafter Barbe mar, fonft aber frantlich, bleich, berweltt und altjungferlich ausfah. Sie trug ein Rleid bon gelber, ungefärbter Geibe, an beffen Gürtel eine goldene Uhr bing, und eine Saube mit gelben Banbern, fo bag fie alles in allem auf Oswald ben Eindrud eines etwas verblichenen und nicht mehr gang gefunden Ranarienvogels, beffen Befiger nach Morben wohnt, machte, Much fie tonnte faum Borte (an benen es ihr übrigens nicht gebrach) finden, welche ihre Freude ausdrudten, ben Freund eines fo hochmögenden Saufes unter ihrem niebrigen Dache (biefe Bhrafe ichien bei beiben Batten ftereotyp) gu erbliden, um so mehr, als es ihrem armen Jäger (bas mar ber Rame bes Baftors) gang und gar an einem wiffenschaftlichen und gebilbeten Umgange gebrach, ein Mangel, bem burch Osmalds Anfunft in hiefiger Gegend auf die erfreulichste Beife (davon fei fie übergeugt) abgeholfen mare.

Mein armer Jäger wird mir hier noch zum Hupochonder werben, rief fie, ihre mafferblauen Augen gartlich auf ben Gegenstand ihrer Beforgnis richtend; ich tue, was in meinen fdmachen Rraften fteht, baf er bie Befellichaft geiftreicher und gelehrter Manner fo wenig wie möglich vermigt, aber mas Großes tun!

Oswald, bei welchem ber humor über ben Unmut, mit bem ihn bisher die heuchelei und Gleignerei ber Gatten erfüllt Zunge einer Landpaftorin unter Umftanden ift. hatte, endlich den Sieg davontrug. Ich möchte behaupten, daß Unterdessen war der Nachtisch aufgetragen, und ber Pastor Unwissenheit und Frau Bastor Jäger niemals Freundinnen ge- hatte, nicht ohne eine gewisse Feierlichteit, eine zweite Flasche

wesen sind und jest schon seit Jahren auch nicht einmal die ents, entforft, die Pastorin aber den Tisch verlassen, um anzuordnen, ferntefte Befanntichaft zwischen ihnen existiert.

Sie find zu gutig, wahrlich zu gutig, fagte bie hocherfreute (Nachdr. verb.) Baftorin. Ich will nicht leugnen, daß ich mich von jeher bemuhte, ben Bormurf ber Unfabigfeit für bie Spharen höherer Bilbung, welchen man uns armen Frauen -

Es ift angerichtet! rief bas Lienstmädchen gur Ture

Geben Gie, fo macht bas irbifche Leben immer feine Rechte geltend, fo oft wir berfuchen, einen fühneren Flug gu nehmen, rief die Baftorin, mabrend ihr Oswald galant ben Arm bot und der Baftor das Ende feiner Zigarre fo legte, bag er es nach Tifche wiederfinden tonnte.

Behutes Rapitel.

Die Unterhaltung an ber Mittagstafel, die in einem fuh-Ien, schattigen Zimmer, bas auf einen etwas tablen und febr fonnigen Garten fah, angerichtet mar, murbe balb febr lebhaft. Oswalds längerer Aufenthalt in Grünwald erwies fich als unericopfliches Thema. Die Baftorin war felbft eine Grunwalderin, eine der vielen Tochter bes bort bor mehreren Jahren berftorbenen Superintendenten Gabriel Duntelmann, ber gerabe noch lange genug lebte, feinem Schwiegersohn bie einträgliche Pfarrei von Faschwit zu verschaffen und bann das Zeitliche fegnete. Oswald machte im Stillen die Bemerkung, baf die Frau Doftor - benn ber Baftor hatte fich bie alabemifche Burbe durch eine grundgelehrte Differtation über die möglicherweise vorhanden gewesenen Schriften eines bis auf ben namen verschollenen Kirchenvaters erworben — schon damals durch Jugendreiz sich nicht ausgezeichnet haben könne und wunderte fich auch nun nicht langer barüber, bag ber Tifch fo flein und bas Saus fo ftill war. Die Frau Dottor tannte ben Brofeffor Berger, fie fannte mehrere Familien, in benen Demalb eingekann eine arme, unwissende Frau benn in diefer hinficht führt mar. Das gab benn überreichen Stoff au bem landes. üblichen Familienklatsch, bei welchem einige Damen, bie ihrer Gie werben mich zwingen, Ihnen gu wiberfprechen, fagte Beit ber verblühten Superintendententochter gu nahe gefreben fein mochten, erfahren tonnten, welche zweischneidige Baffe die Stimme ber Primula Beris aus bem Garten burch bas offene

daß ber Raffee heute in ber Gartenlaube ferviert werde. Der Baftor hatte fich eine Bigarre angegundet, einen Knopf an feiner fdwargen Befte aufgemacht, augenscheinlich nur in ber Absicht, fich in ber Mufion, ein fpbaritifches Mahl eingenommen gu haben, gu beftarten - benn bie Wefte faß icon ichlotterig genug auf feinem hageren Leibe. Er forberte Osmalb auf, mit ihm auf das Wohl der hochmögenden Familie, in welcher er fich zu befinden bas Glud habe, anguftoffen, eine Boflichfeit, bie Dewald mit einem Loaft auf die liebenswürdige, ebenso gelehrte, wie bescheibene Wirtin erwiberte.

Dante, bante, lieber junger Freund, fagte ber gefdmeicheln Baftor, Demalds Sand gu wiederholtenmalen brudend. Ja, Sie haben recht, eine gelehrte, bescheibene Frau! Saben Sie ihr angemerft, daß fie mit mehr als einer literarifchen Große im lebhafteften Briefmechfel fteht, ja, unter bem Bfeudonnm Brimula eine ber eifrigften Mitarbeiterinnen ber Rovellen-Beitung ift?

Unmöglich! rief Oswald.

3d versichere Sie, lieber Freund, und Sie konnen nicht glauben, welche Freude es mir gewährt, wenn ich wieber und immer wieber im Brieftaften lefe: Fafdwit und B. B., Brimula Beris, Gustavas Chiffre: Taufend Dant für Ihre liebens, würdige Sendung, oder: Gie haben uns burch Ihr reigendes Gebicht boch erfreut, es wir icon in ber nächsten Rummer gum Abdrud fommen ufm.

3d fann es mir benfen, fagte Oswald gerftreut. Aber mollen wir nicht ber liebenswürdigen Dichterin in ben Garten folgen?

Festina lente! rief der Pfarrer, bem der Bein ichon gu Ropfe ftieg. Bir fommen fo jung nicht wieber gusammen. Gin gutes Glas Bein ift ein gutes gefelliges Ding und Guftava ift zu liberal gefinnt, uns die Freuden des Mahles zu verfürgen. Aller guten Dinge find brei, laffen Gie uns noch eine

Aber Jager, ber Raffee wird ja talt! tonte bie icharfe

(Fortfehung folgt.)

ite 2. gen Einfluß rpräsidenten us und Abie Deputier= en aber die s gewaltiger der entschie-Genat verá also niát wegen threr

ammergrup. die früheren der frühere fchleunigung herung feft Demofraten Gefet trots ingenommen on der Mefter Biviani en sei. Der h besonders d. h. gegen hat babet s herhalten enverfecter Bahlungen viani sollen eiträge feston den Ar-Mann etnr Beitrags. dem Staate

pollendetem

emofraten eralen aur gen offensten Landen anscheiraehen mit tung" ver-Freifinns, rtifel, ber cht. Herr heit in der ed daß sie den sollte. illiberalen durch das, en, sei die ft geworideres or in den Bergicht bedeuten. st das in-

en Wochen er der bes national. Unlag der uch in der n Untrage den Gesetz gegenüber Bemers Führers Nannheim, Ite Buquordnen, rde. Der an feiner er Absicht,

mmen zu rig genug mit ibm er fich zu bie Dsgelehrte, hmeldela aben Sie en Größe feudonym

nen nicht eber und B., Priliebens. reizenbes mer zum t. Aber

Novellen-

Garten schon zu fammen. Guftava du peroch eine

fcharfe. s offene gufahren. Man mag zu ber Berfon und der Rede Rodels stehen, wie man will; ebenfowenig wie in den Fällen Benhl Rationalliberalen Schluß machen, um so besser. und Schuding foll der Beamte als Burger minderen Grades bem das Recht der felbständigen Aufjaffung und ber freien Meinungsäußerung nur im beschräntten Maße zusiehe, behandelt werden. Darüber follte boch unter Liberalen feine Meinungsverschiedenheit fein.

Se find also Fragen der Tattit und bes Pringips, die die Erneuerung bes Blodabkommens für die diesjährige Landtagavahl leider erschweren. Immerhin ist die hoffnung auf fein Zustandelommen noch nicht völlig ausgeschlossen. Die Freifinnigen werden wie bisher die Berhandlungen im Beifte ber Berföhnlichfeit zu führen fuchen und fich dabei den idealen Wert der Ginigfeit unter den Liberalen ftets bor Augen

herr Dr. Weill charafterisiert den Politiker Obkircher durchaus zutressend, aber eben deshalb ift es unverständlich, weshalb die Freisinnigen auf den "idealen Wert der Einigfeit" mit einem "Liberalismus", wie er sich in Ob-kircher und in der nationalliberalen Partei verförpert, noch, wenn auch sehr schwache Hoffnungen sest. Von einem idealen Wert einer solchen Einigkeit unter den Liberalen tann im Ernste doch teine Rede mehr sein. Oder nationalliberalen Sumpf hineingezogen worden. ist herr Dr. Weill etwa der Meinung, daß dieser "ideale Wert" dann vorhanden ist, wenn die Freisinnigen ein ficheres Mandat garantiert befommen? Benn die Man- und 16. Kreis (Staufen Freiburg und Breifach. datsfrage in den hintergrund getreten ift, dann haben weitere Berhandlungen, auch wenn fie noch fo verfohnlich in Freiburg als Randidat aufgestellt. gefiehrt werden, ihren "idealen Bert" verloren, denn daß Obfircher liberaler wird, als er sich als Parteichef der Nationalliberalen gerierte, das glaubt wohl auch herr Dr. Weill nicht, wenigstens halten wir ihn nicht für so naiv. Uebrigens, wo follen denn die Nationalliberalen den fichern Sit für die Freifinnigen garantieren? Ueber wiebiel fichere Sipe verfügen benn die Nationalliberalen überhaupt? Der eine Git, der den Freisinnigen hatte garantiert werden können, murde von Obfircher felbit mit Beschlag belegt und ift dadurch ein höchst unficherer Begirf geworden. Und die ichnode Behandlung, die den werfschaftlern den Rrang des Marmriums um die haupter gu Freisinnigen dabei zuteil wurde. Herr Dr. Weill charafterisiert die haltung der Nationalliberalen als Treu und Bortbruch - foll fie vergeffen fein, wenn dem Freisinn irgendwo anders ein Mandat versprochen wird? Einem Freunde, der so ichnode feine Treu und fein Bort bricht, febrt man, fofern man fich felbst treu bleiben will, einfach ben Ruden. Treu- und Wortbruch ift bei den Nationalliberalen nichts neues und was in Lörrach-Land ben Freisinnigen passiert ift, kann sich leicht beim Freisinn und bei andern wiederholen. Doch, die Freisinnigen mufsen ja selbst wissen, was sie ihrer politischen Shre schuldig find. -

Mit ben Nationalliberalen

rechnete in einer Berfammlung in Lahr Herr Abg. Beneden ab. Er meinte war, die Erneuerung des Großblods fei dringend notwendig, halt es aber für zwei felhaft, daß es dazu fommt, und zwar wegen des politisch untlugen und unbilligen Berhaltens der Rationalliberalen gegenüber dem Freisinn. Deren Haltung in bezug auf Borrach-Band fei eine Romodie gemefen, Die liberale Parteileitung habe furzsichtig gehandelt; denn in diefer Frage fei es weniger auf das Mandat als auf den moralischen Eindrud angefommen. Die Rational liberalen glaubten als große Partei auf die fleineren Parteien keine Rudsicht nehmen zu brauchen, da deren Mandate von nationalliberaler Hilfe abhängig seien. So did brauchte die liberale Partei aber nicht zu tun; die Demofratie würde da und dort auch von sich allein aus 15 Prozent der Stimmen befommen und fonnte dann in der Stichwahl schließlich auch siegen. Umgekehrt seien die Nationalliberalen aber auch von den Linfeltberalen abbangia, ohne beren Unterftugung fie es auf taum mehr als fechs Rammerfige brachten, und eine solche Niederlage wäre für die Nationalliberalen schlimmer, als der vorübergehende Berlust sämtlicher Mandate für die Demofratie.

Gehr richtig! Aber aus biefer Auffaffung follten bie Demofraten auch die Konsequenzen ziehen und nicht die

Romödie der liberolen Ginigung unter der Führung der

bekam herr Dbfircher von dem jungliberalen Stadtrat Rolfd (Rarisrube), der am Samstag in Radolfdell in einer Versammlung u. a. ausführte:

Obtirder, mit bem er im Fall Robel burchaus nicht Barteiführers nicht beachtet; er hat zu einigen, felgebeffen wurde er bafür ftimmen. nicht zu trennen, und er durfte leinem Stand und feinem liberalen Dann bas Recht ber freien Meinungsaugerung

Den Standpunkt des Herrn Kölich in allen Ehren, aber berr Obfircher ift durch den Beschluß des engeren Aus ichusses der nationalliberalen Partei, dem auch Jung iberale zustimmten, gededt. In biefem Falle also hatte Berr Rolich und nicht Berr Obfircher die Ronfe. quengen zu giehen. Aber da happerts eben bei ben Berren Jungliberalen. Gie hofften einft, die Bartei auf den Boden der liberalen Pringipien gurudführen zu konnen, dieweilen sind sie selbst bis über die Ohren in den

Freiburg. 218 fogialdemofratifcher Randidat für den 15. Emmendingen) wurde der Gagefeiler Ernft Rrauter

St. Georgen (Schwarzwald). Die Ronfervativen wollen hier den Safnermeister Staiger als Randidaten auf-

Die Sogialdemofratie und die freien Geewrffchaften gu berdächtigen und zu beschimpfen, war den Berbandsfunktionaren der driftlichen Gewerkschaften von jeher eine viel zusagendere Beschäftigung als Arbeiterintereffen zu vertreten. Dem in Bell im Biefental ftationierten driftlichen Gewertschaftsfetretar Riefer hat aber feine Bemühung, den driftlichen Gewinden und fie ale von den bojen Sozialdemofraten verfolgte ind terrorifierte Menfchentinder binguftellen, fürglich eine boje Blamage eingebracht. In zwei Artikeln, die zwar nicht wie biblische Pfalmen fich anhörten, aber in echt zentrumschriftlichem Geift geschrieben maren, beschulbigte herr Riefer am Borabenb des Beibnachtsfestes im "Martgräfler Tagblatt" und in det Oberlander Tagespost" die hausener Sozialdemofraten bes Bergebens: fte hatten erflart, die driftliche Gewertschaft ift duld an der Ausweifung der flowenischen Arbeiter. Die also Beschuldigten waren aber nicht gewillt, fich diese umvahre Behauptung des "driftlichen" Sinterwiesentaler Gewerfichaftsstrategen ohne weiteres gefallen zu laffen, vielmehr beeilten sie sich, die Schauermär als Schwindel zu bezeichnen und den Artifler um Beweise zu erfuchen. Und fiebe ba. Der Berg freiste und gebar eine Maus; eine Biertischdebatte bilbete bie brundlage der in die Belt hinausposaunten angeblichen osialdemofratischen Moritaten. Aber auch damit wars Effig. Der beschuldigte Genoffe reichte bie Beleidigungoflage ein. Bei ber Berhandlung por dem Gemeindegericht in Saufen am 14. Januar mußte fich ber "driftliche" Babnbeitsapoftel und Gevährsmann des herrn Riefer dazu bequomen, in den beiden genannten Blattern folgenden Biderruf gu veröffentlichen:

Wiberruf.

Die bon mir in Rr. 2 des "Markgräfler Tagblatt" in einer Erflarung aufgestellte Behauptung: "Diefige Genoffen. inebefondere auch der Genoffe Joh. Maier, hatten erflart, Die driftlichen Gewertschaften sind schuld an der Ausweisung der flowenischen Arbeiter", nehme ich hierburch als unwahr gurud und trage Die Roften bes Berfahrens.

haufen, den 15. Januar 1908.

3. Strittmatter.

3a, ja! herr Bewertichaftsfefretar Riefer, Lugen haben turge Beine. hoffentlich bat die Ihnen zuteil gewordene talte Doufde jene Birtung bervorgebradt, welche Gie fur den gall der Bermendung von Ralmafferturen ben herren Genoffen in Ausficht gestellt haben.

ft im mung Obfirchers, ber dur Freude der Bentrumspresse Mationalliberalen in dem Bahne stärfen, als ob sie du Kongles der Cabakarbeiter Deulschdie Schulbehörde förmlich aufforderte, auf diesem Bege fort- dirigreren batten. Je früher die Linksliberalen mit der lands.

In ben weiteren Berhandlungen ift nichts Bemerkenswertes paffiert. Es wurde ein Brief des Abg. Pauly verlefen, worin berfelbe feine Buftimmung gur Tabafbefteuerung erflart. Gin anderer burgerlicher Abgeordneter, Lint . Roftod, erflatt ebenfolls, daß das Reich Geld brauche und daß daber eine form gefunden werden muffe, diefes ju beschaffen. Der Tabal als einberftanden fei, habe die oberfte Bflicht eines Maffentonsumartitel mare das geeignetfte Objett dagu und in-

> In ber Rachmittags-Situng bat ber Abg. Gener aus Leipzig gefprochen und bat die parlamentarifche Situation in der Finangreform florgelegt. Er betont, bag eine Auseinander ipung über die Tabaffteuer nicht erfolgt ift, weil das Steuer projett des Tabats mit den anderen Steuerprojetten verquidt worden ift und eine Erlauterung der Tabaffteuer erft bei bet Epezialberatung ftattfinden wird. Bann Diefelbe ftattfindet, ift noch nicht vorauszusagen, weil der Redner, der in der Rome miffion bafur vorgesehen ift, erfrantt ift und es fann leicht Mitte Februar werden, bevor diefe Beratung bor fich geht. Aber icon heute lagt fich feststellen, dag die burgerlichen Abgevoneten einer Banderolenswuer nicht sympathisch gefinnt find ind man mogelt bereits binter ben Ruliffen, um eine andere Urt der Besteuerung des Tabate in die Bege gu leiten.

Schwurgericht

§ Rarierube, 21. Jammar.

6. Mmtsurterfchlageng.

Für ben heutigen Sibungstag des Schwurgerichts maren drei Falle jur Benhandlung angesett, für die eine gemeinschafts liche Geschworenenbant gebildet werden tonnte. Diese feste fich gufammen aus den Berren Buchhandler Rottel, Muller Geifer, Angenieur Broider, Raufmann Brant, Raufmann Roofer, Gemeinderat Roller, Sofmobelfabritant Diftelborft, Brwatier Bomberg, Burgermeifter Biegelmeber, Fabritant Rrauth, Raffier Müller und Bürgermeifter Rau.

3m erften galle, ben Bandgerichtsbireftor Dare proffdierte, hatte fich ber 20 Jahre alte

Finangelilfe Ormann Sans Ranyp

aus Rarlerube, gulest in Pforgberm, wogen Amteunterfclagung ju berantworten. Er war angeflagt, daß er als Beamter Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahr fam batte, unterfchug und in Bezichung auf diefe Unterfchlagungen die gur Eintragung der Ginnahmen beftimmten Regifter unrichtig firrte, indem er als bandgelübblich verpflichteter Finanggehilfe und Raffenverwalter bei ber Steuereinnehmerei ? Pforzheim in der Beit bom Dlai bis 12. Oftober 1908 eine Reihe von Geldbeträgen, im gangen 2100 DRt., unterfchlug und für fich verbrauchte und jur Berbedung diefer Beruntreuungen, falfche oder teine Einträge in das Einnahmebuch machte.

Der Angellagte war geftandig. Er ift ber Cobn einer acht baren Familie und fein Bater ein braver Beamter, bat alles, was in feinen Rraften lag, getan, aus feinem Cobne einen tüchtigen Benfchen ju machen. Leiber maren Diefe Bemuchungen nicht von dom gewünschten Erfolge gefront. Der bang jum Beichtfinn und ichlechte Gefellicaft brachten Raupp auf Abwege und führten ibn bagu, fich an anvertrautem Bute at vergreifen. Der Angeflagte batte feine Ausbildung auf ber Oberrealschule in Beidelberg genoffen. Nachdem er diese int Bahre 1906 verlaffen, follte er fich bem Finangfach widmen, tam gunadift als Bolontar gur Domanenverwaltung Biesloch. Bald nach feinem Eintritt in den Staatsbienft murbe er bandgelübdlich verpflichtet und erhielt damit Die Beamteneigenschaft. 3m Sommer 1907 erfolgte die Zimveifung des Raupp gum Steuertommiffariat Beidelberg. Dit diefer Unftellung belam der Angeflagte einen Monatsgehalt von 90 Mt. Er tat aber in Diefer Stellung nicht lange gut; er geriet in leichtfinnige Befellichaft und fein dienftliches wie außerdienftliches Berhalten gab bald su Beanftandungen Anlag, fodag im August 1907 bie Steuendirettion fic veranlagt fab, ben Angeflagten ju vervarnen. Diefe Dagregel machte jedoch teinen Eindrud auf Raupp. Er feste feinen leichtfinnigen Bebenswandel fort und vurbe beshalb im September 1907 feiner Stellung enthoben. Einige Beit barnach fand Raupp wieder Befchaftigung als Colontar beim Domanenamt Biesloch und fpater beim Domanen

U. ber moderne Fragen der Psychiatrie junehmenden Startung des sozialen Gewiffens.

hielt am Mittwoch Abend Berr Beh. Rat Dr. Soche, Professor der Universität Freiburg, der befannte Pfuchiater brechen, in den Bereich unserer Betrachtungen gieben. Die das die Aurven der Gigentumsvergeben und ber Getreibepreife im Sauprozeg, der danrals den Angeflagten eine zeitlang Selbitmordziffer ift beftimmten Rurben unterworfen. In Guauf feinen Geisteszustand untersuchte, im großen Gintrachtfaale einem intereffanten und lehrreichen Bortrag, der in Deutschland find es 12-13 000 Menfchen jahrlich. Es tomallgemeines Intereffe beanfpruchen burfte. Der Bortra-

gende führte empa folgendes aus: welche Rolle die Beiftestrantheiten im Organismus bes madernen Bebens bilden. 3m Bolle bildet die angebliche Bunahme Proving die fogialen Berhaltniffe fur die Bevolferung am ber Beftesfrantbeiten einen wefentlichen Begenstand ernfter Betrachtungen, besonders in Baden, wenn wir boren, daß im diefe Erscheinung auf den flowischen Ginfchlag diefes Boltsteiles Barlament jest wieder fo und fo viel Millionen fur die Brren- jurudführt, in beffen Befen eine gewiffe Gleichgiltigfeit und pflege verlangt werden und die vorhandenen Irrenanstalten fich als ungulänglich erweifen. Bir fonnen fagen, daß auf 500 bes Gingelnen entgegenstellen, liegt. Das gleiche gilt fur Rus-Gimvohner ein Blat in einer Frrenanstalt notwendig ift. Baben land. Die beiden Geschlechter find an der Gelbstmordgiffer mit feinen 2 Millionen Ginwohnern hat gegenwärtig 3000 berart beteiligt, bag auf 4 Manner eine weibliche Berfon fommt. Blate. In unfultivierten Gogenden, 3. B. im Often bon hinfichtlich des Lebensalters zeigt uns die Statiftif ebenfalls Guropa, tommen icheinbar weniger Beiftestrante vor, als eine gemiffe Gefehmäßigfeit. 3m jugendlichen Alter tommen bas unfere moberne Rultur mit ihren mannigfaltigen Anforde- morbe bei und feine Geltenheit mehr find, bann fleigt die Biffer rungen an bie geiftigen Rrafte in engeren Bufammenbang mit in ben 20er, 20er und 40er Jahren, worauf bann eine gewifie ber angoblichen Bunahme ber Beiftestrantbeiten gu bringen it; Stagnation eintritt, bis bie Biffer bann unt bem gunehmenden bas ift erne Taufdung. Unfere moderne Rultur ift gar Alter in Die Bobe fdmellt. Je naber das natürliche Lebensende nicht in Berbindung gu bringen mit den Geiftestranfheiten. herannaht, defto eber ift die Reigung vorhanden, dem Leben Es werden eben in fultivierten Bogenden mehr Rrante in An- eigenmachtig ein vorzeitiges Ende gu feben. Auch die Jahresftalten aufgenommen, als in untultivierten. Die Frrenpflege geiten und die Bochentage haben eine beftimmte Aurve. Richt ift bei uns gefplich geregelt und immer mehr merben fleinere etwa bie truben Monate bes herbftes und bes Binters uben Gemeinden veranlaßt, ihre Geistestranfen in Anstalten unter- auf die Seelenstimmung des Selbstmordfandidaten einen Gingubringen. Auch in privaten Kreifen nimmt die Scheu vor den fluß aus; benn gerade die Monate Juni, Juli und August, wo Frenanftalten allmählich ab. Fruber ift Geiftestrantheit als bie Ratur im Benit ihrer Blute fteht, weifen regelmäßig bie ein Ratel für die betreffende gamilie empfunden worden, bochfte Gelbitmordgiffer auf. Bei den Mannern ift bann nach weshalb viele Familien nicht dazu zu bewegen waren, einen der Statiftit der Montag (!) und bei den Frauen der Sonntag geistestranten Angehörigen in eine Anstalt zu verbringen. Daß bevorzugt.

das jest anders gewooden ift, ift ein erfreuliches Beichen ber

muffen wir zwei geiftige Phanomene, Gelbft mord und Ber-

Wenn wir die Beiftestranfheiten flaffifigieren wollen, fo

ropa enden jahrlich girta 600 000 Menfchen burch Gelbitmord. men alfo bei uns auf 1 Million Renfchen 200 Gelbstmorbe. Diefe Biffer ift jodoch in ben einzelnen Provingen nicht gleich-Aufgabe der heutigen Unterfuchungen foll fein, festzuftellen, magig. In der Broving Bofen find es g. B. nur 90 auf eine Million. Es ift bas infofern auffallend, weil gerade in biefer ichlechteften find. Man wird baber nicht fehl geben, wenn man Abgestumpftheit gegenüber den Widerständen, die sich im Leben Beiben. Infolgedeffen ift man ju der Unnahme geneigt, Die wenigsten Gelbstmorde vor, obwohl die fogen, Schülerfelbit-

Run gum Berbrechen. Ge unterliegt feinem Breifel, daß eine große Angahl ber fogen. Berbrecher geiftig abnorm find. Beim Berbrechen tommen eber bie fogialen Buftande der Befellichaft gum Ausbrud; fo ift es g. B. Tatface, vullemmen parallel ficigin und fallen. Alfo bobe Brotpreife geblreiche Gigentumsvergeben, niebere Brotpreife - wenig Bes geben (1). Der Umftand, daß bei ben Bergeben, befonbers bes Rorperverletung, ber Samstag, Conntag und Montag bie bochfte Biffer aufweisen, bringt uns auf die jest fo viel befprocene Frage bes Altobols. Die rabitalen Unbanger ber Antialtoholbewegung werden febr oft verlacht; aber wenn mir obige Latfache ins Auge taffen, und befonders ben Umftand in Betracht gieben, daß gut ein Drittel ber Infaffen ber Irrenanftalten durch ben Allohol gu ihrer geiftigen Anomalie getommen sind, dann, dente ich, vergeht einem das Lachen. 3ch perfonlich befenne mich nicht gur vollständigen Abftineng, ba ich ber Meinung bin, daß der Radifalismus auf diefem Gebiete viele abstoßt. Deffen ungeachtet betrachte ich jedoch die Abstinensbewegung ale fehr beilfame Gegenströmung gegen den gunehmenden Altoholismus.

Es wird fich eine Befehmäßigfeit bereinft wohl auch bei ber Ausficht auf geiftige Erfrantung feststellen laffen. Deute icon ift bei Bebirnerweichungen bas Berbaltnis ber Erfranfung ber Ranner gu den Frauen (7:2) tonftattert. Ebenfo bie Abhangigteit von der Raffe, wobei die Ifraeliten zu den nervofen und geiftigen Erfrantungen einen befonders ftarten Brogentfas ftellen. In der Rindheit find die Befchlechter gleichmäfig bisdann ift die Disposition beim weiblichen Beschlecht rus physischen Gründen bis Mitte der 40er Jahre erhöht, mab rend fie beim Mann fintt, fobald er erft ben barteften Dafeine. tampf überwunden und ebensowenig ber Erichopfung wie bem Alfohol noch der Sphilis erlag. 3m Greifenalter find beide Geschlechter wieder gleich.

Charafteristisch ift, daß der Alfoholismus bei den Ifraeliten fo gut wie feine Rolle fpiclt.

to til ni

市市

ift jür fd,i So life rel

ma

,. M

eige fich Ste

tag

mir

legi

ftely

Ger

in

ben

Bür

hing

jeni

beri

gent

bem

Pür

hiefi

hauf

eing

Musi

gebr

felbe

trage

auf

Gele

bring

man

Soff

ung

amt Bruchfal. Er gab fich jest Mube und arbeitete fleißig, | Fall ber Schwurgerichtsfeffion die Anflage gegen zwei junge | fodaß ihm ein Bartegeld von 40 Mf. und vom Marg 1908 ab Burfchen aus Graben, ben 18 Jahre alten eine Tagesgebühr von 3 Mt. gewährt wurde. Da ber Angeflagte nun zu Beanstandungen feinen Anlag mehr gab, murde er auf 1. Mai 1908 gur Steuerverwaltung Pforgheim verfest und dort der Steuereinnehmerei 2 zugewiesen. Bei ihr war er bis 12. Ottober v. 38. tätig, an welchem Tage er verhaftet wurde, weil durch eine unvorhergesehene Raffenrevision in ber bon dem Angeflagten verwalteten Kaffe ein Defigit von 2100 Mt. foftgeftellt worden war.

In feiner Stellung bei ber Steuereinnehmerei 2 in Bforgheim hatte der Angeflagte die Raffe und Ginnahmeregister für die Abteilung Gerichtstoften, Berwaltungegebühren, Unfallverficherungsbeiträge, Vorfporteln, Feuerversicherungsbeträge, Bertehrs. und Erbichaftsiteuer ju führen. Ge gingen ihm babei siemlich erhebliche Beträge burch bie Banbe; er hatte bie bereinnahmten Gelder in die entsprechenden Rogister einzutragen und täglich an den Steuereinnehmer abzuliefern. Im Sommer 1908 begannen bie Beruntreuungen bes Angeflagten. Er unterschlug querft fleinere Beträge, bann größere Gummen, mit denen er die früheren Beruntreuungen dedte und deren darüber hinausgehender Betrag er für sich verbrauchte. Durch seinen flotten, mit großen Ausgaben verbundenen Lebenswandel wurde gegen Raupp Berbacht geschöpft und beshalb eine unvermutete Revifion feiner Raffe borgenommen, die gur Entdedung einer Unterschlagung von 2100 Mit führte. Dieje Gunrme batte Naupp in der Zeit von etwa 4 Monaten hauptfächlich in Gefells schaft leichtfertiger Freunde durchgebracht. Aber auch für seine besonderen Reigungen wurden ein Teil des unterschlagenen Geldes verbraucht. Raupp ließ fich zwei Anzüge für 150 Mt. und einen Gehrod fur 80 Mt. machen, er taufte fich einen Photographie-Appavat für 120 Dit., beranftaltete Automobilfahrten, die thn 75 Mt. tosteten und spendierte auch öfter seinen Freunben Geft. Dabei gab Raupp auch einigen der ihm näherstehenben Befannten, befonders einem Unterlehrer namens Reuert, ber fich jest im Auslande aufhalt, größere Darleben. Er mar der Mann, der immer und für alles Geld hatte.

Bei dem Geständnis bes Angellagten war die Beweisaufnahme eine fohr furze. An die Geschworenen wurden zwei Fragen geftellt, eine Schuldfrage und eine Frage nach milbernben Umständen. In ihren Plaidogers fprachen sich ber Bertreter ber Anflage, Staatsamwalt Dr. Rubmann, wie ber Berteidiger, Rechtsamwalt Sarrer, für die Bejahung beiber Fragen aus. Die Geschworenen gaben auch nach diesen Anträgen ihren Bahrspruch ab. Das daraufhin vom Schwurgerichtshof erlassene Urteil lautete auf

1 Jahr 3 Monaten Gefängnis abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft.

7. Sittlichfeiteverbrechen.

Unter bem Borfige bes Landgerichtsrats Bendifer wurde als zweiter Fall die Anklage gegen den 21 Jahre alten

Maffer Bind li Burdhardt

aus Brötingen wegen Sittlichkeitsverbrechens in geheimer Situng verhandelt. Auch in diefer Unflagesache vertrat Staatsanwalt Dr. Rubmann bie Anflagebehörde. Die Berteidigung des Angeschuldigten führte Rechtsanwalt Beder.

Der Angeflagte hatte, wie ihm jum Borwurf gemacht murbe, am Bormittag bes 19. Oftober etwa um 11 Uhr auf ber alten Dietlinger Strafe in der Rabe der badifch-württembergischen Grenze eine 141/2 Jahre alte Rettenmacherin aus Bilfingen angepadt und an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben berfuct. Im allgemeinen zeigte fich ber Angeschuldigte geftandig, er erklärte aber, daß er an jenem Tage - es war der Montag nach der Brötzinger Kirchweihe, auf der Burchardt etwa 20 Mart durchgebracht hatte - in einer ftarten Rabenjammerftimmung gewesen fei, fonft hatte er etwas betartiges nicht getan. Als ihm die bolle Erfenntnis feiner Sandlungsweise getommen fei, habe er von feinem Beginnen abgelaffen.

Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, die dem Angeflagten mildernde Umftande gubilligten, murbe biefer wegen gewaltsamer Bornahme unzüchtiger Handlungen zu

8 Monaten Gefängnis atguglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

8. Brandftiftung.

Bei ber Frage nach dem urfachlichen Zusammenhang ber | Ingucht forbern, bebenfliche Beifpiele von geistiger Degenevageistigen Erfranfungen mit ber heutigen gefellichaftlichen Eris fteng glauben Laien aubere feelische Einwirfungen, wie burch Liebe, Egamenenot, religiofe Probleme ufm. annehmen gu muffen. Aber bavon ift nicht bie Rebe. Ge handelt fich bier vielmehr um zwei Rategorien: Die erfte ift die ber gegebenen Berfonlichteit, die zweite die ber außeren Umftande. Und icon jest find hierbei die urfächlichen Faden ertennbar, welche die Entstehung der Geiftesftörungen mit unferem beutigen Beben verfnüpfen. Gin Teil diefer Urfachen wirft unabhängig bon jeder perfonlichen Disposition. Es find dies die Bergiftungen durch Allohol, die ein Drittel bis ein Biertel aller Anftaltsbedürftigen umfaffen - parallel mit bem Morphinismus - und sobann die Bergiftungen burch Sphilis, die ein Biertel bis ein Gediftel ber Beiftesftörungen ftellen. Denn beute weiß man, bag niemand Rudenmartichwindsucht ober Gehirnerweichung hat, ohne subilitisch zu sein und daß bies lettere bei vielen ber Fall ift, ohne daß fie es ahnen. Bei mitgebrachten Anlagen wird man hierbei gleichsam schidsalsmäßig pradeftiniert, auch in fonft

noch fo gunftigen Berhältniffen. Ein wichtiges Moment ift die Erblichkeit. War Die erfte Generation nervos, die zweite epileptifch und bufberifch, die britte mit Beistesfrantbeiten behaftet, bann tritt bei der vierten Schwachsinnigfeit und Idiotismus auf, womit bann bie Familie ihr Ende erreichte. Man hat hierfür bekanntlich den Sammelnamen des "Entartungsprozesses". Es werden Defette aber auch Borzüge erblich übertragen. So ist 3. B. Bach die Krone einer gangen musikalischen Generation. Geistesfrantheit erwirbt man felbst unter bestimmten Boraussehungen und es ift durchaus nicht nötig — wenn man bei borhandenen Dispofitionen im übrigen vorsichtig lebt und bas Bernünftige und Nötige tut — vor ihrer Erblichkeit Furcht zu haben. Allerdings durfen die Barnungen des Arzies nicht überhort werden. Das ftrifte zu unterbleiben. Jeder an seinem Teil hatte durch verift auch der Fall bei der Warnung bor der Cheschliehung seelisch nunftiges Erfassen der Lebensaufgaben das feine auf folde trankhaft angelegter Personen, vor der Ehefchließung unter zu Beise beizutragen, daß die Chancen geistiger Erkrankung für nahen Bemvandten usw. So z. B. bieten namentlich fürstliche die Zukunft verringert und vermieden werden. Geschlechter, die durch sogenannte "ftandesgemäße" heirat die

Landwirt Start Gamer und ben 17 Jahre alten

Fabrifarbeiter Wilhelm Werner

wegen Branbfriftung. Die ben Angeflagten gur Laft gelegte Tat stellte feinen schweren Fall des Delittes dar, das die beiden Burichen vor das Schwurgericht brachte. Gie waren beichuldigt landwirtschaftliche Erzeugnisse in Brand gesetzt zu haben, indem fie am 6. Dezember etwa nachmittags um 2 Uhr auf Gemarkung Graben im Gewann Abeinland einige Saufen Schilfgras im Werte von etwa 30 Mt., bas dem Landwirt Güß in Graben gehörte, anzündeten.

Mutwille und Zerftörungsluft waren die Motive des Streidjes der Angeflagten. Sie machten am 6. Dezember, einem Sonntag, miteinander einen Spaziergang durch Wald und Feld und famen dabei auch in das Gewann, in welchem Schilf. gras lagerte, das die Landwirte an Stelle von Stroh als Stallftreu benützen. Gie fahen da einen größeren Saufen Schilfgras und Werner ichlug vor, denfelben in Brand gu fteden. Gamer war damit fofort einverstanden. Gie führten auch ihren Blan alebald aus. Damit bas Schilfgras besser brenne, setten fie die Bundel auseinander und gundeten fie dann an. In furger Zeit war der große Grasvorrat durch Feuer zerstört und deffen Befiber um feinen notwendigen Streuvorrat gebracht.

Die Angeflagten bestritten nicht, daß sie den Grashaufen angezündet haben. Dariiber, was sie bewogen hatte, fremdes Ligentum zu zerftoren, gaben sie aber teinen Aufschluß. Trop ihres noch jugendlichen Alters besitzen die Angeklagten feinen befonders guten Leumund. Gamer wurde als ein anbeits. scheuer Mensch geschildert und über Werner hörte man, daß er von jeber fich bosartig zeigte und befonders in den letten Schuljahren fich gegen feinen Lohrer frech benahm. Er hat vor noch gar nicht langer Zeit seinem früheren Sauptlehrer, um diesem einen Streich ju fpielen, die Fenfterscheiben eingeworfen.

An die Geschworenen waren bezüglich jedes ber Angeflagten mehrere Fragen geftellt: Schuldfragen wegen Brandftiftung hierzu Fragen nach milbernden Umftanden, fowie Schulbfragen wegen Sachbeschädigung. Bon bem Bertreter der Anflagebebonbe, Staatsanwalt Dr. Suber, wurde an die Geschworenen der Antrag gestellt, die Schuldfragen wegen Brandftiftung ju bejahen unter Gewährung milbernber Umftanbe. Der Berteidiger ber beiben Angeflagten, Rechtsanwalt Safenfras, erachtete nur ben Tatbeftand der Gachbefchadigung für gegeben und trat für die Bejahung der bezüglich diefer Straftat gestellten Schulbfragen ein. Die Geschworenen schlossen sich ber Auffassung der Berteidigung an und bejahten die Schuldfragen megen gemeinschaftlicher Sachbeichadigung. Der Schwurgerichtshof erkannte daraushin gegen jeden der Angeklagten auf

2 Monate Gefängnis.

Mit biofom Falle hatte bas Schwurgericht fein Ende er- geben werden wie in Bagern, Baden und Burttemberg. reicht. Der Borfipende entließ die Gefcoworenen mit Borten des Dankes für die pflichtgetreue Ausübung ihres Richteramtes in die Beimat.

Deutscher Keichstag.

Berlin, 21. 3an. Prafident Graf Stolberg widmet dem heute berftorbenen Alterspräfidenten Grafen Sompefd einen befonders marmen

Auf der Tagesordnung stehen die Interpellationen Albrecht (Sog.) und Brandus (Bole) betreffend die

Daubhabung ber SS 3 und 12 bes Reichsvereinsgefenes. Staatsfefretar Bethmann-Sollweg erflart fich bereit, fofort su antworten.

Abg. Bren (Goz.)

begründet die sozialdemokratische Interpellation. Die Auslegung des Bereinsgesetes ift ja bereits bei ber Ctatsberatung gur Sprache getommen. Der Freifinn hat bem Staatsfefretar bei seiner Erklärung zugestimmt und auch Herr Haufmann, ber wadere Demofrat aus dem Schwabenland, hat dem Staatssefretar ein Bertrauensvohum ausgestellt. Zu derselben Zeit hat aber die sozialdemotratische Proffe und auch die herren Haußmann nahestehende "Franksurter Zeitung" Mitteilungen Bei ben Unternehmern geht das ohne Ueberwachung. Die Ar-über migbräuchliche Amwendung des Bereinsgesetzes gebracht. beiter mussen sich die polizeiliche leberwachung und Anmeldung Dem Staatsfefretar maren feinergeit nur vier Falle befannt. Dem Richterspruch ber Gefchworenen unterlag als letter 3ch habe dem Staatsfefretar Damals fünfgig Falle gur Rennt.

> ion. Man fann fagen, daß bie Beiftestranten je gur Balfte erblich belaftet und nicht erblich belaftet find.

Das moderne Beben mit feinem verfcharften Eriftengfampf und bericharften Reigmitteln demifder und afthetifder Art macht mohl höhere Ansprüche in nervofer Sinficht, aber daß bie hochgesteigerte Kultur und die sogen. Amerikanisserung unseres Lebens mit dem gesteigerten Berkehrsleben (Automobil, Telephon usur.) eine wesentliche Vermehrung ber Geistesstörungen bedinge, ist unbewiesen und unwahrscheinlich. Im übrigen stehen der Ueberspannung unferer Kräfte durch das tägliche Leben auch alle möglichen Erholungs- und Pflege-Ginrichtungen gegenüber, wir haben fabann bei der vermehrten Bolfshugiene und ben vielen fogialen hilfsmitteln (Rrantenlaffen ufm.) beffere Aussicht, gefund zu bleiben, auch hat das ganze Leben einen reicheren Inhalt erhalten. Was aber als Zufunfisziel ins Auge gu faffen ift, bas ift eine Gindammung ber Bahl ber Geistesfrankheiten, die an sich wohl erreichbar ift, burch allmathliche Beseitigung der Wirkung der großen Volksgifte. Darum foll man auch in der Antialkoholbeewgung, trot ihrer oft lächerlichen Uebertreibungen, boch etwas höchft Wichtiges und Richtiges erkennen. Die Gefahren der Spphilis erscheinen beute schon nicht mehr so unabwendbar, nachdem der Krantheitserreger gefunden wurde. hoffentlich tommt bie Beit, wo auch biefe Boltsgeißel verschwindet, wie einst die Best. Rötig ift ferner eine bernfinftige Spgieme bes geiftigen und forperlichen Lebens. damit nicht mehr bei uns die Mittagsmahlzeit ben Tag halbiert und mitten in ber Arbeitszeit durch die Berdauungstätigseit Körper und Geift untüchtig zum Schaffen macht. Gine Ginhaltung der englischen Tischzeit wurde Körper und Geift für ben Abend frei machen und ihm bessere Erholung evmöglichen. Die durch Krantheit und Ingucht bedentlichen Gheichließungen hatten

nis gebracht und in meiner Liste habe ich ungefähr noch dreißig Fälle. Alle diese Fälle sind ein Fall für sich und beziehen sich auf Beschnüffeln der Liften, Erschwerung der Bereinsbildung, Sprachenverbot und dergleichen. Zunächst § 1. Der Abg. Müller-Meiningen vühmte bei ber Bereinsgeschungsbebatte bas Bereinsgeset als eine Frucht, die den Frauen in den Schof gefallen fet. Aber den Frauen hat man große Hindernisse gemacht. In Breslau hat man bestritten, daß Frauen in den Wahlversammlungen rednerisch auftreten dürfen. Ich bejahe bas. In den anderen Orten hat man den Frauen bei ihren Versommlungen die größten Schwierigkeiten gemacht. Ich tomme zu § 3. Das Reichsvereinsgeset berpflichtet politische Bereine gur Ginreichung der Satzungen und der Mitgliederlisten des Vorstandes. Der Bürgermeister von Steglit hat es trot der Robe des Staatssetretärs um die Jahreswende noch nicht gewußt, daß ein politischer Verein weder Stempelgebühren zu gahlen noch Mitgliederliften einzureichen hat. In Bauhen wurde vom Gewerfchaftsberein die Einreichung der Borstandstisten verlangt. Die Gewertschaften find aber teine politischen Bereine. Am 30. Oftober 1908 forberte der Landrat in hildburghausen unter hinweis auf ben § 18 die Einreichung der Sahungen vom Holzarbeiterverband. Der Distriftstommissar Busch fonderte von einem katholischen Berufsvereine alle möglichen Auskünfte über die Mitglieder. Ich will nicht sagen, der Beamte, der die Unwendung und Verordnung lieft, steht da wies Kind im Dred. Aber ich will sagen, daß er sich genau so gescheit vortommen muß als der Polizeiassessor in Dudwig Thomas "Woral". Die baherische Regierung hat eine Erklärung erlassen, die klipp und tlar ift. Aus Bapern find auch nur zwei Verftoge gegen bas Gefet zu berzeichnen. In Preußen dagegen haben eine ganze Anzahl niederer Organe, besonders Polizeitommiäare, gesagt: Wir wiffen selbst nicht, wie wir uns zu verhalten haben. Bringen Sie doch die Sache zur endgiltigen Entscheidung. Ein Fall ist auch bereits gerichtlich entschieden, und durch die Ferienstraffammer des Landgerichts in Schneibemufil ift ein Urteil gefällt worden, das unfere Befürchtungen vollkommen berechtigt erscheinen läßt. Alle Bestrebungen bes Bereins (der Redner gählt sie auf) wurden als Forderungen des sozialpolis tijden Brogramms ber Sozialdemokratie ertlärt und der Berein damit zum politischen Berein gestempelt. Der Berein mußte Satzungen und Verzeichnis ber Mitglieder einreichen. Das königliche Landgericht in Schneibemühl ist diesem Urteil beigetreten. Die Schneibemühler Gewertichaften follen alle Mitgliederliften einreichen. Ich meine, das Urteil beweift, daß die Justiz die von der polizeilichen Praxis geschaffenen Taten zu neuen Anebelungen der Arbeiterschaft benutt. Der Spruch des Gerichts ift nicht nur in Widerspruch stehend mit dem Geiste des Gesetzes, sondern ist auch ein Fehlspruch. Wir beanspruchen für die Arbeiterorganisation das gleiche Recht wie für die Unternehmerorganisation. Der herr Staatssefretar tann das für Preußen und Sachsen gewähren, wenn er veranlaßt, daß in beiden Bundesstaaten die gleichen Berordnungen ge-3ch tomme zum § 6. In Kattowis hatte der Fabritarbeiter-

verband eine Mitgliederversammlung befannt gegeben. Nur Freunde konnten durch Mitglieder eingeführt werben. Es waren im gangen sechgehn Personen anwesend und wegen biefer Bersammlung, die sich nur mit Berufsangelegenheiten befaßte, hat das Gericht eine Strafe von 30 Mark verfügt. An einer Holds arbeiterversammlung in Festenberg nahmen nur Holzarbeiter teil und es wurde über Holzarbeiterfragen gesprochen. Es erfolgten Beftrafungen, weil in ber Berfammlung Mitglieder für ben Holzarbeiterverband geworben worden seien und das sei politische Betätigung. (Bort! Bort! bei den Sozialdemofraten.) Gine gange Reihe Gewertichafteversammlungen find aufgelöft worden, weil angeblich politische Dinge berührt worden seien. In Stettin wurde eine Gewerfschaftsversammlung aufgelöft, weil die Steuerfragen geftreift worden find. In anderen Orten bat man die polizeiliche Anmelbung verlangt und wenn dies nicht geschah, erfolgte Auflöjung. Go geschah es in Emmerich. Gewertschaftsversammlungen sind auch entgegen dem Vereinsgeset in vielen Orten unter polizeiliche lleberwachung geftellt worben. Die Unternehmer treten gusammen und beraten die Aussperrung. Aber warum fie zusammentreten und was fie beraten, das bleibt geheim. Mur bei den Arbeitern verlangt man, daß fie vorher ihre Karten aufbeden follen. Wo bleibt ba die Gerechtigfeit? gefallen laffen. Gehr gu leiden haben wir unter ber Reichsgerichtsentscheidung, daß große Organisationen nicht mehr als Bereine im Ginne Diefes Gefetes gelten tonnten, weil fie innerlich nicht miteinander verbunden waren. Wir find alle miteinander berbunden, denn wir befolgen benfelben Zwed. 3ch fomme zu einer anderen Gruppe von Bersammlungen, zu welchen sich die Polizei Zutritt verschafft hat. Das sind die Verfammlungen bes Fabrifarbeiterverbandes in Effen, der Maurer in Bonn ufm. Dag bie baberifchen Ausführungsbestimmungen bester find als die preußischen, ist charafteristisch. Wir verlangen auch die Nachahmung biefer Bestimmungen in Breugen. Wie immer, fei man aud in Sachjen erfinbungsreich gewesen, wenn es sich darum handelte, reaktionär zu sein. Gs sei eine Radelstichpolitik ohne Zwed und ohne Sinn geübt worden. Aufgabe bes Reichstages fei es, ba ein Wort mit hineingufprechen. Rum Sprachenparagraphen fei zu bemerken, daß eine Gewerkschaft von Mitgliedern polnischer Ration beftehe. Der Redner bedauert zwar diefe Beriplitterung der Gewertschaftsbewegung, aber es burfe nicht bagu fuhren, biefe Gewerfichaften gu fchifanieren. Diefe Berufsorganisation fei aber tein politischer Berein und burfe jest mit ihren Berfammlungen nicht unter ben § 12 fallen. Das widerspreche einfach dem Gesetze. Auch hier gählt ber Redner eine große Anzahl von Fällen auf, in benen das Gefet absolut falich angewandt worden ift.

Abg. Brensti (Bole): Roch tein Gefet hat fich fcon fo furge Beit nach feiner Ginführung als unbrauchbar erwiesen. Schulb baran ift, daß es bem Bolte aufgezwungen murbe. Sogar unfere Bahlversammlung bei der Schlochauer Erjatwahl hat man überwacht. Redner macht bann über Falle von gahlreichen anderweiten Beeinträchtigungen bes Berfammlungsrechtes Mitteilung.

Staatsffretar Bethmann-Sollweg erflart, er habe jugejagt, bağ überall Berftoge bes Gesetzes geahndet merben follen. Das fei auch geschehen. Die Reichsregierung habe nicht Veranlassung gehabt wegen ber handhabung bes Gesetzes weiter vorzugehen. Die Zentral-Behörben ber Bunbesftaaten hatten in allen Fallen ibre Enticheibung getroffen. Am ichlimmften habe man ben Fall hingftellt, daß polnische Berufsvereinigungen in ihren öffentlichen Berfammlungen im Gebrauch ber polnischen Sprache behindert worden feien, weil bie preußische Regierung ber An-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

eite 4.

noch dreißig

beziehen sich

einäbilbung,

Tbg. Wüller=

tte bas Ber=

hoß gefallen

emacht. In

rhlversamm=

18. In den

fommlungen

u § 3. Das

ar Einreich-

Borftandes.

r Nade des

ußt, daß ein

n noch Mit-

om Gewerf=

erlangt. Die

Am 30. Of-

unter Sin-

om Holzar=

oderte von

fünfte über

der die Un=

im Dred.

bortommen

oral". Die

ie flipp und

gegen bas

eine gange

rre, gesagt:

Iten hoben.

idung. Ein

durch die

ühl ist ein

vollfommen

ereins (der

fozialpoli=

id der Ber-

Der Berein

einreichen.

iem Urteil

follen alle

eweist, daß

enen Daten

Der Spruch

d mit dem

Wir bean=

cht wie für

retar tann

veranlagt,

ungen ge=

ritarbeiter=

Es waren

diefer Ber-

efaßte, hat

einer Holz-

olzarbeiter

Es erfolga

er für den

ei politische

en.) Eine

ift worden,

In Stettin

weil die

n hat man

nicht ge-

. Gewerk-

nsgesetz in

it worden.

Siperrung.

raten, das

af fie vor= echtigfeit?

Die Ars

Inmeldung

er Reichs.

mehr als

fie inner-

alle mit-

wed. Ich

1, zu wel=

die Verr Maurer

mmungen

verlangen

zen. Wie

jen, wenn

Radelitich

fgabe bes

en. Zum

werkschaft

edner bebewegung,

zu schika-

cher Ber-

inter den

Auch hier

in benen

fo furge

Schulb Sogar

wahl hat

hlreichen

tes Mit-

zugejagt,

en. Das

ınlaffung

zugehen.

n Fällen

nan ben

n ihren

Spradje

der An-

aberg.

ficht sei, daß diese Berufsvereinigungen nicht rein gewerfschaft- werden. Er erlitt jedoch einen neuen schlagan- und Dampffagewerk von Frang Gerteis hat eine liche Ziele verfolgen, sondern daß sie politische Bestrebungen auf fall, sodaß die Reise unterbleiben mußte. der Grundlage großpolnischer Agitation verfolgen. In dem Rampf oder beffer Wettbewerb zwischen sozialbemokratischen und polnischen Gewertschaften gingen die polnischen Arbeiter alle ein. Wir machen hiermit bie Parteigenoffen nochmals darauf zu den letteren über. Es ftellten fich grofpolnische Beftrebungen

Wie benfen benn bie politifchen Barteien im Beften über die polnische Organisation? Die Sozialdemotraten halten fie für überflüffig. Man hat erfannt, daß fie eine national-polnische Gefahr find. Die hirfc Dunderichen Berufs-Bereine find ben polnischen Gewerkschafts-Bereinigungen auch nicht grun. Das femmt in ihrer Preffe genügend zum Ausdruck. Die Nationalliberalen haben fich von den großpolnischen Tendenzen der polnischen Rreise icon lange überzeugen laffen. Die driftlichen Gewertschaften haben ebenfalls die großpolnischen Afpitationen ertannt. 3ch behaupte, die polnischen Berufs-Bereinigunger find politische Organisationen und die Regierung in Preußer ift im Recht, wenn fie biefen Organisationen ben Gebrauch ber polnischen Sprache in ben Berfammlungen nicht gestattet. Alles. was der Reichstangler bei der Ausführung bes Bereinsgeseites gu tun hatte, hat er getan. Dafür ftebe ich bier mit meiner Person. Ueber hundert Fälle etwa find mir mitgeteilt worden. In 83 ift eine Beschwerde überhaupt nicht erhoben worden; ebenso scheiben 28 weitere aus, die von Amtswegen ober in ber Befcwerbe-Inftang im Sinne ber Befcwerbeführer Erledigung gefunden haben. In 20 weiteren Fällen haben sich die Beschwerdeführer bei ber ablehnenden Entscheidung sich beruhigt. Wir haben die Pflicht, dafür zu forgen, daß das Gefet einwandsfrei gehandhabt wird. Das habe ich getan und werbe auch meiter dafür forgen.

Das Daus beschließt, morgen mit ber Besprechung ber Interpellation zu beginnen. Schluß halb 7 Uhr.

Kommunapolitik.

Gin Sogialbemofrat in ber Rirchenverwaltung. In Rürnberg ift ein fleiner Religionsftreit entbrannt. Genoffe Treu, ber jungft in den Stadt-Magiftrat gewählt murbe, erhielt die Geidäftsaufgaben bes ausgeschiebenen freisinnigen Magistratsrats Hofmann zugewiesen, der ber städtische Bertreter in der katholischen Kirchenverwaltung war. Diese Verwaltung bat mi religiösen Dingen gar nichts zu tun, fie hat lediglich ben 3wed. bie Intereffen der Stadt gegenüber ber Rirchenberwaltung Bu mahren. Das Pfarramt proteftierte gegen Treu's Entfendung eins finbet am Sonntag, 24. Januar, nachmittags halb 2 Uhr, in die Rirchenberwaltung wegen feiner "firchenfeindlichen" politi- im Lotal jum "Schwanen" ftatt. Wir erfuchen unfere Mitfchen Stellung. Der Magiftrat wies aber ben Protest gurud mit der Erklärung, daß es hierbei auf die Konfession des städtischen Bertreters nicht antomme. Das Bfarramt bat biefe Erflärung bei der Regierung angefochten, weil sie dem Religionseditt gu-

Schopfheim, 21. Jan. Der Bürgermeifter unferer Stabt, herr Abolf Maier, hat geftern fein Amt niebergelegt. Das "Markgr. Tagblatt" bemerkt hierzu: Die Rücktrittserklärung ist mit Bejundheitsrudfichten begründet. Es ift hochft eigentumlich, daß fast überall und jeweils "Gesundheitsrüdsichten es sind, sobald ein Personenwechsel in verantwortlicher Stelle in Staat ober Gemeinde vor fich geht. heute Donnerstag werden Gerüchte tolportiert, welche in ber hauptfache ber mord ver juch durch Trinten bon Gaure unternahm. Mittels mußte erft durchgefagt werden, um den Berungludten aus feiner wirklichen Sachlage nicht entsprechen. Daß die Amtsnieder- Canitätswagen fam er ins Rranfenhaus. legung aber mit "höheren Ginflüffen" verbunden ift steht fest. Seit einiger Zeit hat der Bertohr mit dem Bezirksamt als vorgesette Behörde einerseits und anderseits mit ber Gemeindeverwaltung zu wünschen übrig gelassen. Die "Erinnerungen und Ermahnungen" an bas Burgermeisteramt bon ber Begirfsbehörbe follen fich in letter Beit gang bedenflich vermehrt haben.

Gine nicht unbedenkliche Nervosität, welche sich in "Bergeffenheit, Berftreutheit" 2c. äußerte, machte fich feit einiger Reit bei unferem Erburgermeifter bemerkbar; jo tam es auch, bag eine Gumme von 2000 Mt., welche bem ftadt. Rrantenhaus vermacht wurde, als diese Berwendung finden sollte, sich nir- 28. Januar, abends halb 9 Uhr, im "Baldreit" statt, in welcher gends vorfand. Mittlerweile hat fich ber Betrag vorgefunden Genoffe Marhloff über die Gewerbeordnungsnovelle und Motive wollen wir nicht unterschieben. Bor ber Amtsnie- zu erwarten, daß die Parteigenoffen und Gewertschaftler ihre berleoung baben amei nertrouliche Glemei Bürgermeifter ftattgefunden; ein Baweis, daß der Rudtritt nicht jo gang "freiwillig" erfolgte.

Das "Marig. Tagblatt" suchte die Sache möglichst harmlos hinzustellen; es wird Aufgabe unferes Blattes fein, die hiefige Einwohnerschaft nach Möglichkeit über ben Berlauf der tommen- freund geschrieben haben, trifft auch diesesmal in vollem Mage den Dinge zu unterrichten; wir raten aber gleichzeitig denjenigen Herren, welche seit einiger Zeit in den Wirtschaften, der Bevölkerung erfreuen, zeigt schon allein der Umstand, daß 20 Pf. In nächster Zeit sindet ein öffentlicher Bortrag statt war und sämtliche Karten über: "Buddha und seine Lehre". berschwinden zu laffen, fich unfer Blatt zu abonnieren, berkauft murben, sobaß mehr als 800 Teilnehmer gerechnet werandernfalls wir deutlicher werden.

Mus Beingarten erhalten wir im Auftrag ber Badermeifter Karl Häder, Friedrich Lepp, Karl Koch, Alois Höhn, Jakob Schöffler, Bilhelm Bolfer, famtliche in Beingarten, Die folgende Zuschrift: "In einer Korrespondenz aus Weingarten ten "Nochmals die Kritit des "Durlacher Wochenblattes" hiefiger Badermeifter anläglich biefer Bahl erflärt habe, daß nicht als Borwurf aufgefaßt werden, vielmehr wollen wir blog es fich in better Linie barum handle, die Bertreter bes "Bitighaufen", nämlich die Arbeiter, vom Rathaus fernguhalten. Die bienlich find. eingezogenen Erfundigungen haben ergeben, daß ein berartiger Musdrud feitens eines der hiefigen Badermeifter überhaupt nicht gebraucht wurde. Es ift baher entweder eine Erfindung und bamit eine bewußte Unmahrheit des Artifelfchreibers ober ift bemfelben von irgend einer Geite in bestimmter Absicht bies gugetragen worden, ohne daß er es ber Mühe wert hielt, der Sache auf den Grund gu gehen. Es ift bem Artitelichreiber hiermir Gelegenheit gegeben, für feine Behauptung ben Beweis gu erbringen und ben Ramen bes Badermeifters ju nennen, bamit man Gelegenheit hat, bei Gericht den Sachverhalt festzustellen. Soffentlich hat ber Ginsender auch ben Mut, für feine Behaupangen einzufteben. Es mußte fonft auf anderem Bege ber Berfaffer festgeftellt werben."

Run hat unfer Gewährsmann das Wort.

Aus der Partei.

Genosse Goldstein schwer erkrankt.

Daglanden, 22. Jan. Sozialdemofratifcher Beraufmerkfam, daß morgen Abend 8 Uhr im Lotal gur "Sonne" infere ordentliche Generalversammlung stattfindet. Auch wird in diefer Versammlung Stellung jum Parteitag genommen werden. Erscheine daher jeber in der Versamm-

Gutenbach, 19. Jan. Die Lefer bes "Bolfsfreund", bie Barteimitglieder, sowie die Gewertschaftstollegen von Gutenbach werden auf Sonntag, 24. bs. Mts., nachmittags halb 3 Uhr, in das Gasthaus zum "Schwert" in Gütenbach zu einer Besprechung eingeladen. Der Bichtigkeit wegen wird zahlreiches und punttliches Erscheinen erwünscht. Gine Anzahl Furtwangener Genoffen werden fich ebenfalls einfinden.

Bühlertal, 20. Jan. Mit wild infornalem Sag bas Bentrum feine politifchen Gegner verfolgt, dafür hier ein Beifviel Sien. Zeller hier gibt Intereffenten in Fragen ber fogialer Besetzgebung, besonders in Sachen der Unfall- und Altersund Invaliditätsversicherung kostenlos Auskunft, um Jedermann unenigeltlich zu feinem Rechte zu verhelfen. Nun wurde von gewiffer Seite die Bolizei gegen ben Genoffen Zeller icharf gemacht, damit sie denfelben in irgend einer Beise unschädlich mache. Diefelbe ift baber augenblidsich babei, um überall herumzuschnüffeln, was Genoffe Zeller für die Erteilung berartiger Ausfünfte und fur die Anfertigung bon Schriftfaben berechnet. Da indessen, wie schon gesagt, überhaupt nichts berechnet wird, so ist bas Ergebnis biefer Fahndungen gleich Rull. Man fieht aber, daß ben Schwarzen fein Mittel zu schlecht und feine Magnahme zu orbinar ift, um bem Gegner eins auszuwischen; nur hier im Bühlertal, wo "schwarz" noch Trumpf ift. tritt diese Tatsache besonders ftart in Erscheinung, benn ber Berr fprach ja: "Liebet eure Feinde und tuet Gutes benen, die euch

badische Chronik.

Durlach.

Die orbentliche Generalversammlung bis fozialbem. Berglieber bringenb, in ber Berfammlung gu erfcheinen.

- Der Seismograph der biefigen Erdbebenftation regiftrierte am 19 Januar, 6.10 Uhr vormittags, ein mittelftartes Beben in nicht allgu großer Entfernung. Die Aufzeichnungen ber Inftrumente bauerten 35 Minuten.

bruchsal.

- Selbstmordverfuch. Der in Bruchfal in Carnison ftelienbe Dragoner Setfelb von Redarau hat fich bor einigen Tagen bon seinem Regiment ohne Urland entfernt. An Beihnachten foll ihm ber Urlaub berweigert worden fein, weshalb 'r in eine fchlimme Gemutsverfaffung geraten ift. Borgeftern traf er in feiner elterlichen Bohnung ein. mofelbft er einen Selbft-

ettlingen.

- Sozialbemofratifdjer Berein. Wir machen unfere Barteireunde auf das morgen Samstag Abend bei Traut stattfindende Winterfest aufmerksam. Das Programm ist ein reichhaltiges und verspricht durch die Mitwirtung des Arbeiter-Geongvereins und des Komikers Gber ein genugreiches zu werben. Wer Luft hat, fann fich auch am Tange ergoben.

Baden-Baden.

- Gine öffentliche Boltsversammlung findet am Samstag, Pflicht tun werden. (Giehe Bereinsanzeiger.)

- Das zweite Bolts-Sunphonie-Kongert in der ftabt. Turnund Festhalle hat einen in jeder Form befriedigenden Berlauf genommen. Bas wir in dem Artifel "Boltstongerte" bom 30. November v. J. in der Unterhaltungsbeilage des "Bolfsju. Welch großer Sympathie fich biefe Volkskonzerte von feiten ben fonnen, ein Greignis, über bas wir Baben-Babener uns fehr freuen. Bir möchten aber auch heute nochmals ben Bunfc einer geeigneten Berfonlichfeit eine Grläuterung gegeben werben moge, welcher Sinn und welche Motive bem Stud zu Grunde bom 31. Dezember v. J., in welcher mit den einleitenden Wor- für etwas Bentilation zu forgen. Auf den Galerien war auf Dinge hinweisen, Die dem Intereffe der guten Sache gwed. Rube gebettet wurde.

Offenburg.

- Bu ben Stabtverordnetenwahlen. Die Bahlerlifte für die am 29. Januar beginnenden Stadtverordneten wahlen ift abgeschloffen. Die Zahl ber Bahlberechtigten beträgt in ber Mlaffe 1640, in ber 2. 362 und in ber 1. 181.

Das Dreiflaffenwahlunrecht ift hier recht braftifch in Zahlen ausgedrudt. Die 181 Bahler ber erften Rlaffe haben ebenfobiel Rechte, wie bie 1640 Bahler ber 8. Rlaffe.

- Städtetag. Am Montag fand hier eine Sipung bes Meiteren Ausschuffes bes Berbandes der mittleren Etabte Babens ftatt. Auf ber Tagesordnung ftand bie Frage bes Gemeindeaufwands für die Realmittelfchulen und die Beratung ber Erlaffung bon auf ber Landesbauordnung fußenben örtlichen Bauordnungen.

Freiburg.

- Gine Mufter-Betriebs-Grantentaffe. Barum die Berren Fabrifanten und Unternehmer die Betriebstranten. Blohmide Bilbnis entflohenen zwölf Fürforgezöglingen waren

Betriebsfrankenkasse, welche in punkto Verwaltung wohl ihresgleichen sucht. Laut Statut follen zwei Generalbersammlungen jährlich ftattfinden. Die lette war am 14. Märs 1907. Bon ben 6 Beisitzern, welche bamals gewählt wurden, sind über die Salfte langer als 1 Jahr ausgeschieben. Da alle Jahre bie Sälfte ber Beisiber ausscheibet und feine Generalbersammlung mehr stattgefunden hat und weder Rechenschaftsbericht gegeben, noch Borftandsmahlen vorgenommen wurden, besteht nun bie Raffe ohne Beifiger und herr Stadtrat Gerteis ift Alleinherrscher berselben. Rachdem nun die 4. Generalbersammlung fällig ift, möchten wir doch die Oeffentlichkeit und die Behörden auf diefe "Muftertaffe" hinweifen.

Es liege fich über biefe Raffe noch manches fagen, wir wollen mir noch die Frage stellen: "Bo bleibt die Aufsichtsbehörde?" Diefer empfehlen wir, fich um die Betriebstrankenkassen mehr als bisher zu kümmern. Denn so wie bei Gerteis, ist es fast überall. Borftandssitzungen und Generalversammlungen kennt man kaum und wie es in solchen Kassen mit den Rechben der Arbeiter aussieht, läßt sich benten. Für und gibt es nur eine Forderung und die heißt: "Fort mit solden Rassen!"

- Gefangverein "Freundschaft". Unfern paffiben wie attiven Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag Nachmittag unsere Generalversammlung bei Santo ("Stadt Belfort) ftattfindet. Anfang Punkt zwei Uhr. Der Borftand erwartet recht zahlreichen Besuch. Zum Schluß wird's luftig, darum fehle keiner.

- Bwei Lichtbilbervortrage finben am Freitag und Samsagabend im Feierling-Saale ftatt. Am Freitag wird die natürliche Schöpfungsgeschichte und Samstagabend um 8 Uhr ber beutiche Sumor in Bort und Bild in Bergangenheit und Gegenwart behandelt. Ber eine Sarte für Camstagabend löft, beffen Rinber tonnen unentgeltlich einen für die Rinder bestimmten Lichtbilbervortrag, welcher im gleichen Lotale um 4 Uhr ftattfindet, besuchen. Gonnt euren Rindern eine Freude und nehmet fleisig Karten.

Buhlertal, 21. Jan. Bon einer ichweren Beim. such ung wurde gestern Abend die Familie des Bädermeisters Septig hier betroffen. Das ältere ber zwei Rinder ,ein Knabe von 7 Jahren, wurde gestern Nachmittag mit einem Steine an den Kopf getroffen, dom man aber keine weitere Bedeutung beilegte. Bald darauf, nachdem er eine Kommiffion besorgt hatte, fühlte er Schmerzen in der Schläfgegend und wurde dann bald sewußtlos und starb am gleichen Abend. Der Arzt hat eine innere Blutung im Ropfe konstatiert. Wieder eine neue Warnung und Mahnung, daß man Kindern, auch selbst im Spiel, bas Steinwerfen unterfagen foll.

Bittenweier, 21. Jan. Leichenlandung. Euf biefiger Gemarkung wurde aus den Fluten des Rheins eine männiche Leiche geländet. Der Tote, ber zwischen 50 und 60 Jahren alt fein wird, muß schon längere Zeit im Baffer gelegen haben.

Stodad, 20. Jan. Ungludsfall. Der in ben fiebgiger Jahren ftebende Maurer Josef Anton Gof bon Bigenhausen vurde heute Morgen im Balbe beim Langholdfagen von einem ins Rollen geratenen Stamme erfaßt und gu Boben geworfen, wobei ihm ber Fuß breimal gebrochen wurde. Der Stamm gefährlichen Lage zu befreien. Ein Mitglied ber biefigen Sanitätstolonne legte dem Schwerverletten den erften Berband an und war für bessen Verbringung in das hiefige Krankenhaus besorgt. Die Brüche sind sehr komplizierter Natur.

Ronftang, 20. Jan. Bildungsverein. Um ber Ronstanzer Arbeiterschaft, besonders der jugendlichen, männlichen und weiblichen Geschlechts, einen künftlerischen Genuß zu berschaffen, hat es ber "Freie Bildungsverein für die arbeitenbe Jugend beiderlei Gefchlechts" unternommen, einen Rongertund Deklamationsabend für Samstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, im "Braunegger Sof" zu beranftalten. Konzertsängerin Frau Blachmann-Steinacher, die unsern Mitgliedern als ftandiger lieber Gaft unserer Abende bekannt ift, wird eins mit und ift seiner Bestimmung zugeführt worden. Sch lechte ben Ausbau ber Invalidenversicherung sprechen wird. Es ift Darbietungen werden moderne Gedichte ernster und heiterer Art einigen Darbiebungen erfreuen. Neben weiteren, gefanglichen vorgetragen werden. Da diefer Abend als Ausbrud unferer Betrebungen gelten foll, ersuchen wir, alle Lehrlinge, jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen, fich biefen Genug nicht entgeben zu lassen, zumal, da teinerlei Kostenauswand entstehen soll, denn der Gintritt ift frei.

Bei biefer Gelegenheit wollen wir noch barauf aufmerkfam machen, daß unfere Verfammlungen jeden Mittwoch im "Blarer Sof", Blarerstraße, stattfinden. Der Monatsbeitrag beträgt

Babifd-Rheinfelben, 20. Jan. Arbeiterrifito. Geftern Nachmittag wurde der bei ben hiefigen Kraftübertragungsaussprechen, daß vor Aufführung solch großer Musikwerke von als er mit der elektrischen Hochscheit eine Erkurung kam, auf der Stelle getotet. Bergmeifter war damit beschäftigt, an der 25 000 Bolt-Leitung eine Reparatur borgunehmen und geliegen. Als weiteres möchten wir die Stadtverwaltung ersuchen, riet dabei mit dem Ohr an die hinter ihm liegende Hochspannung. Man fand ihn in borgebeugter Stellung bor und mertte cs zu warm und die Luft verbraucht und schlecht; das läßt sich erst, als man die Brandstellen im Gesicht sah, daß er tot war. Burgerausschutzwahlen kritisiert werden, wird behauptet, daß ein ohne Schwierigkeit beseitigen. Diese unsere Bunsche mogen Der Mutter des Berungludten wendet sich allgemeine Teilnahme zu, zumal erst in der vorigen Boche ihr Gatte zur letten

neues vom Cage,

Die neuen 25 Bfennigftude. Wie ber "Schwab. Merfur" berichtet, wurde bem Zeichner und Modelleur Auguft Haeufer bon Bödlingen ber erfte Preis von 2000 Mf. für feinen Entwurf um bas neue 25 Pfennigftud zuerfannt. Baeuger ift gurzeit als Zeichner und Modelleur an der Runftichule in Berlin tätia.

Beim Lawinensturz.

Innsbrud, 21. Jan. Bon dem bei bem Baidringer Lawinen-Unglud verschütteten 5 Berfonen wurden famtlich furchtbar verftummit als Leichen geborgen. Die Bedauernswerten wurden von der Lawine ungefähr 300 Meter in die Tiefe geriffen.

Vom famosen Madchenheim.

Glüdftabt, 21. Jan. Bon ben aus bem Mabdenheim Aus 3 wid au wird gemeldet: Der erkrankte Genosse tasse beiligtum bewahren möchten, geht aus bis gestern Abend gehn ergriffen und wieder eingeliefert. Mit Godstein sollte in das Sanatorium Kreischa übergeführt folgendem Fall herbor: Die Parkett-, Möbelfabrik Eintritt der Dunkelheit sind wieder fünf Mädchen entwichen.

hus der kesidenz.

Anridruhe, 22. Jan.

Bur morgigen öffentlichen Berfammlung ichreibt ein Bolksfreundlefer: Soffentlich tritt diesmal die organisierte Arbeiterschaft besser an, als bei der letten vom Goverfichaftsfartell veranstalteten öffentlichen Berjammlung. Dort mar es geradezu beschämend, zu seben, wie nicht einmal die Borftandsmitglieder der Gewerfschaften es für notwendig hielten, die Berfammlung zu befuchen. Boffentlich bort diefer Schlendrian einmal auf. Was morgen auf der Tagesordnung steht, das ist so wichtig für die arbeitende Bevölferung, daß fie allen Grund hat, fich darum zu befümmern. Nimmt die Arbeiterschaft alles ftillichweigend hin, so braucht man sich nicht zu wundern, wenn ihre Interessen zu turg tommen. Das Schimpfen hinterm Biertisch nütt dann nichts mehr, es gilt, beizeiten mit der Meinung herauszuruden. Dazu ift morgen Abend Gelegenheit. Darum auf in die Berfammlung am Samstag Abend!

Bum Mord und Gelbftmord

Meschalsky wohnte früher, als er noch studierte, bei der sich bemnach volltommen torrett verhalten. Er wurde zu Un-Familie Bogel, Luisenstraße 57. Als er infolge Geldmangel sein Studium aufgeben mußte und als Schloffer fein Brot icabigung zusprechen. ju berdienen suchte, verließ er die Familie Bogel und mietete fich in der Bilhelmstraße ein Zimmer. Doch scheint Berth. Braunschweiger hier, wegen Lohnentschädigung iom die Trennung von seiner Logisfrau fehr nabe gegangen zu sein und wiederholt machte er den Bersuch, die früheren Beziehungen mit feiner Roft- und Logisgeberin wieder herzustellen. Meschalsty mar - 18 Jahre, Frau fdmeiger fort, um feine Rleider usw. gu holen und als er Bogel 28 Jahre alt; sie ist Mutter von zwei 6- u. Tjährigen Mädchen. Herr Bogel foll in die Wohnung des Briefträgers Strobel, Werderstraße 31, gekommen fein, um seine Frau, die sich daselbst mit ihren Kindern aushielt, zurückzuholen. Bei dieser Gelegenheit foll sich die Szene mit dem Rremer zum fofortigen Dienstantritt eingestellt. Gie hatte ihm Russen ereignet haben.

Die Fleifchpreise in Rarlernhe und Wiesbaben.

Die hiefige Metger-Innung veröffentlicht die halbmonatliche Restlezung der Fleischpreise. Bergleichen wir sie mit den Breisen in der teuren Baderstadt Biesbaden, dann erhalten wir das folgende Bild:

Es toftet das Pfund

							in Karlsruhe,		in Wiesbaden				
Ochfenfleifch	-									80-84	郛f.	60	\$5.
Rindfleisch										76-80		50	
Rubfleisch												-	-
Ralbfleifch										80-86		65	
Schweinefleisch m. Schwart u. Beil.										80		80	7719
Sdaveinebra										90		2000	
Sammelfleif			200							70-90		48	. 110

Die hier gezogenen Vergleiche nötigen dringend gur Forderung: Abidilag der Fleischpreise in Karlsruhe. Frauen murden gute tun, bei ihren Ginfaufen diefe Forderung den Metgermeistern gegenüber geltend zu machen.

Das Genefungeheim in Baben-Baben.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle sich mit dem Erwerb des Anweiens des ehemaligen Hotels Friedrichshöhe an der Staufenberg-Straße in Baden-Baden zum Preise von 155 000 Det. zur Errichtung eines Genesungsheims aus den zu diesem Zwed in dem Grundftod für ein Genejungsheim gur Berfügung ftehenden Mitteln nach Maßgabe des anliegenden Kaufvertrags einverstanden erflären.

Bewerbegericht. Situng bom 20. Januar.

Borfibenber: Rechtsanwalt und Stadtrat Boedh. Bei-Schreinermeister Aug. Stödle und Schneider Rarl

Es tamen folgende Falle gur Berhandlung:

1. Marie Roltner, Birticaftsbienftbote, flagt gegen ben Birt Bilb. Seibel (gur "Botterdammerung") wegen Betausgabe bon 6 hemben, die fie bon Geidel als Beihnachtsgefchent betommen hat. Rach Angabe ber Röltner habe ihr am 10. Januar bie Frau Geidel bei einem Bortwechfel zwei Ohrfeigen gegeben und ihr die hemden wieder weggenommen. Brau Geibel gab gu, ber Roltner die hemben wieder genommen gu haben, fie meinte, als Strafe dafür, daß fich die Rolliner nicht bantbar gezeigt und die Stelle aufgefündigt habe. Das Bericht fellte fich indeffen auf den Standpuntt, daß die Bemden burch die Latfache der Schenfung in den Befit der Möltner übergegangen find und berurteilte Seibel gur Berausgabe berjelben.

2. Die Ratharina Labenberger, Röchin und Rellnerin, flagt gegen den Birt Joh. Groß (gum "Pfalger Sof") wegen Entidiabigung bon 20 Dit. für rechtewidrige Entlaffung. Der Beflagte gibt gu, bie Rlagerin am 18. bs. Dis. fofort entlaffen gu haben, und zwar deshalb, weil diefelbe morgens immer erft um 9 Uhr aufgestanden fei und fich beinabe jeden Tag habe weden laffen. Trop mehrmaliger Verwarnung fei fie an jenem Tage wieber gu ibat gur Arbeit erschienen. Die Rlägerin betente indeffen, daß fie bis abends 6 Uhr die Ruchenarbeit habe machen und abende habe fervieren muffen. Gie fei meift erft um 2 und 3 Uhr nachts ins Bett gefommen. Es fei daber erflarlich, wenn fie ab und zu verschlafen fei. Der Birt und feine Frau feien als auch berichlafen. Ueberdies habe fie eine febr schlechte Behandlung gehabt. Go habe sie der Wirt einmal "Dredfau" gebeißen und ihr gedroht, er haue ihr eine Literflaiche auf bem Ropf entzwei. Groß gab die Meugerung gu. Das Bericht verurteilte Groß gur Bablung von 15 Dit.

3. Der Ruhrfnecht Rarl Dorrmachter flagt gegen ben Fuhrunternehmer Phil. Foller hier, wegen rudftandigen Lohnes bon 8 Mf. und herausgabe feines Roffers. Dorrwächter behauptet, daß Föller ihm von feinem Lohne 8 Mf. einbehalten habe, die er ihm bei feinem Austritt nicht ausbezahlt habe. Er fei deshalb mit feinem Arbeitgeber auseinandergefommen, ba biefer ihn am hellen Tage auf ber eleftrifden Bahn mikhandelte und ihm mit ber Fauft auf den Mund geschlagen habe, daß er heftig blutete. Föller behauptet, Dorrwachter habe ihn "bedroht". Den Roffer gebe er erft dann heraus, wenn berfelbe geöffnet werde und er untersucht habe, ob Dorrmachter nichts gestohlen habe. Das Gericht mar aber anderer Meinung

Lohnforderung erging Beweisbeschluß.

4. Der Schuhmacher Friedrich Meier flagt gegen ben Schuhmachermeister Bilhelm Legler bier, wegen Lohnrest von 2,50 Mt. und Entschädigung von 34 Mt. wegen rechtswidriger Entlassung. Meier wurde am 13. ds. Mts. frant und hat sich an diefem Tage beim Meifter entschuldigen laffen. Meier ließ fich einen Krankenschein geben und ging gum Argt, welcher eine Magenfrankheit konstatierte und ein Rezept verordnete. Nachmittags erschien Weier wieder zur Arbeit, wo ihm der Meister dann sagte, daß er entlassen wäre, da er am Bormittag nicht gur Arbeit gefommen fei; "das tonne jeder fagen, er fei frank gewesen!" meinte er. Um festzustellen, ob Meier wirklich arbeitsunfähig gewesen sei, setzte das Gericht die Verhandlung aus und schidte zu dem betreffenden Arzt, herrn Dr. Sternberg, welcher eine Bescheinigung sandte, daß Meier wohl eine Krantheit hatte, aber nicht arbeitsunfähig gewesen sei. Daraufbin

nicht befanntgegeben. Diefes Urteil ichlieft eine Barte gegen ben Arbeiter ein. Es ift doch ärztlich festgestellt, daß ber Mann eine Krankheit hatte. Nachdem der Urgt die Arbeitsunfähigfeit nicht aussprach, auf dem Werderplat furfieren berichiedene LeSarten. ging berfelbe nachmittags wieder zur Arbeit. Der Arbeiter hat r echt entlassen und jedes Gewerbegericht mußte ihm seine Ent-

wies das Gericht die Rlage auf Entschädigung ab und sprach

dem Kläger nur 2,50 Mt. Lohnreft zu. Gine Begründung wurde

5. Der hausburiche Anton Rremer flagt gegen den Birt für 14 Tage. Aremer behauptet, von Frau Braunschweiger vormittags um 10 Uhr als Sausburiche engagiert worden zu fein. Er ging bann mit Ginmilligung ber Frau Braun. nachmittags um 1 Uhr erschien, wurde ihm gefagt, er fonne wieder gehen, es sei schon ein anderer eingestellt. Die Beflagte, Frau Braunschweiger, gab die Richtigfeit der Aussage bes Rlägers volltommen gu. Gie behauptet aber, fie hatte ben wohl die Erlaubnis gegeben, vorher noch seine Sachen zu holen und als er mittags noch nicht da war, hätte sie einen andern genommen. Das Gericht wies auffallenderweise ben Rläger ab, obne Befanntgabe einer Begründung.

Diefes Urteil durfte von der Deffentlichfeit ebenfalls nicht gebilligt werden. Der Mann mußte doch erft feine Sachen beforgen und eine beftimmte Stunde bes Dienftantritts wurde nicht vereinbart. Er war einmal engagiert und mußte Die Ausstellung wird von hier nach Freiburg verlegt. entweder beschäftigt oder entschädigt werden.

Sandels. und Transportarbeiter.

Die im Deutschen Transportarbeiter-Berband organifierten Sausdiener und Bader, Ruticher und gubr leute, Beitungsträgerinnen und fonftigen Ditalieber bes Berbandes merden barauf aufmertfam gemacht, daß die Jahres-Generalversammlung am Sonntag, den 24. ds. Mts. richt bei Röllenberger, fondern in der Alten Brauerei Bed, Raiferftr. Rr. 18, ftattfindet. (Giehe Inferat.)

Die Barietees.

H. Apollo. Theater. Das neue Programm für die Spielzeit bis Ende Januar gewährt dem Besucher einige recht angenehme frobe Stunden. Die zur Programmeinleitung meift übliche Soubrettennummer fällt diesmal weg. Statt ihrer eröffnen die beiden Conras mit ihren Produttionen am hangenden Seil das Brogramm. Die dann folgende Baula Trojan, die afrobatische Tängerin, sowie das Frühlings. Duett (2 Damen) finden mit ihren Darbietungen recht gute Aufnahme. Die ichneidige Offigierstopiftin Elfe bon Elbau, welche vom vergangenen Jahre ber noch in gubem Andenken fteht, gefällt wieder fehr gut. Die frangofifche Coubrette Cecile Gregoire befitt eine hubiche volle Stimme und erzielt besbalb mit ihren Liedervorträgen lebhafte Anerkenmung. Die prolongierten 5 Demolls, Barterreafrobaten und das Trio Ronft angos leiften auf ihrem Gebiete hervorragendes. Große Gewandtheit und treffliche Bragifion geben fich in allen ihren Borführungen fund. Der Ercentric-Alt ber beiden Doc. fon, fowie der humorift Dag Um mon, finden reichen Bei-fall. Zum Schlug bringt ber Apollo. Biostop eine fcome Aufwartung mit neuen Bilbern. Alfo ins Apollo, zumal auch Die Apollotapelle ftets beftrebt ift, nur gutes zu bieten.

* Sozialbem. Bürgerausichuffrattion. Seute Abend Sip-

ung im "Muthahn".

* Cogialbem. Berein in Rintheim. Den Barteigenoffen gur Renntnis, daß am Conntag, ben 24. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, die jährliche Generalversammlung stattfindet. Anträge Die gur Beratung geftellt werden follen, muffen fpateftens bei Beginn ber Berfammlung eingereicht werben. Das Ericheinen aller Mitglieder ift notwendig.

* Die biefige Bahlftelle bes Berbanbes ber Buch: und Steinbruderei-Silfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlanbs bat im Bohr 1908 an Rrantenunterftütung 249,95 Mt., an Arbeitslofenunterftubung 107,40 Dt. an feine Dit glieder bezahlt. Der Berband hat für die weiblichen Mitglieder Bochnerinnenunterftutung, auch gewährt der Berband in Rot-

und verurteilte ibn zur herausgabe des Roffers. Bezüglich der fällen Extraunterftupung. Die biefige Zahlftelle bat ein eigener Arbeitsnachweis. Alle in Bud- und Steindrudereien beschäftigten hilfsarbeiter und Arbeiterinnen, welche bem Berband noch fernsteben, mogen sich bem Berband anschliegen. Der Arbeitsnachweis befindet fich bei Rollege Abolf Rieger, Gartenftraße 8a, Geitenbau 2. St.

> * Deutscher Monistenbund, Ortsgruppe Rarlsruhe. Um Freiag, den 22. ds. Mts., findet unsere erstmalige diesjährige Berfammlung ftatt. Für diefen Abend hat in freundlicher Beife herr Oberingenieur Rarl Meyer einen Bortrag über "Die Freiheit des Willens" übernommen. Den Freunden der monistischen Bewegung wird diefer herr durch feinen am 8. Dezember w. 3. dahier gehaltenen Bortrag über "Die Ueberwindung ber Bottesibee" wohl noch erinnerlich fein. Der Redner des Abends bat fich feit Rurgem in hiefiger Stadt niedergelaffen und feine Rrafte ir den Dienft unferer Sache gestellt. Der Abend durfte fowehl durch die Wahl des Themas als auch durch den Redner von gang befonderem Intereffe für jedermann fein.

> * Für Gubitalien. Die Beranftalter bes füngften Bobltätigfeits-Rongertes haben Diefer Tage ben Reinerlos bon 1154,77 Mt. dem herrn Oberburgermeifter Siegrift abgeliefert, wodurch die Sammlung für die ungludlichen Italiener einen ansehnlichen Zuwachs erhalten bat. Dabei muß erwähnt werben, daß die hofmufikalienhandlung gr. Doert im hinblid auf ben 3med ber Beranftaltung auf die fibliche Kongertprompion ocraidatet hat

> * Beim hiefigen Silfeausschuft find für die Opfer der Grb bebenfataftrophe bis jest 16696 ML eingegangen.

* Sonberausftellung von Gastod- und Gasbadapparates in ber Landesgewerbehalle. Um Conntag, ben 24. Januar, wird die Sonderausftellung bon Bastoch- und Gasbadapparaten in ber Landesgewerbehalle gum lettenmale geoffnet fein. Die Ausstellung enthält befanntlich eine große Angabl von Rochern und herden der modernften Ronftruftion und Ausftattung und bietet dem Fadymann reichlich Gelegenheit, die verschiedenartigen Syfteme tennen gu lernen, welche die Lojung ber Aufgabe, praftifche, einmandfrei funftionierende und sparfam arbeitenbe Gastod- und Gasbadapparate berguftellen, bezweden. Beforderes Intereffe bietet natürlich der Gastocher und Gasberd für die Sausfrau und es follte dager niemand verfaumen, fich die Ausstellung anzusehen. Die Ausstellung ift geöffnet merttags von 10—12 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags, außerdem am Freitag bon 8-1/210 Uhr abends und am Sonntag ben 24. bs. Dis. von 11-1 und von 5-7 Ilbr.

* "Die letten Tage von Bompeji", einen Runfifilm in bes Bortes bornehmfter Bedeutung, bietet ber Belt-Rinematograph feinen Befuchern vom 20. bis 27. bs. Mts. Better find zwei intereffante Aufnahmen gu feben: "Unfere vierbeinigen Berteidiger", ein Film, der hervorragend gut dressierte hunde zeigt, und "Stifeft 1909 auf bem Schauinstand (Salbe) bet Freiburg i. Br.", veranstaltet vom Stiflub Schwarzwald ein Sportsbild voll Kraft und Leben. Ferner fehlen auch humoris stische Sujets nicht und ein originelles Tonbild, während ein nundervoll tolorierter Film das Brogramm beichlieft.

* Berhaftet murben: 1. ein 51 Jahre alter Taglohner aus Grötingen, den die Staatsanwaltschaft in Beilbronn wegen Begunftigung verfolgt; 2. ein 30 Jahre alter Gelegenheitsarbeiter ous Oberau, weil er in der nacht gum 17. da in einer Birtschaft in der Kronenstraße einem neben ihm sitenden Former fein Bortemonnaie mit 3 Dt. ftahl; 3. ein 19 3abre altes, ftellenloses Dienstmädden aus Strumpfelbronn. das in ber Aronenstraße ein Baar Knopfstiefel im Werte von 12 Mt. entwendete; 4. ein 20 Jahre alter Reifender aus Rolomea, der für ein Geschäft in Sagenau Bestellungen aufsuchte und sich durch gefälfchte Beftelliceine Provifion erfcminbelte.

Vereinsanzeiger.

Rintheim. (Gozialbem. Berein.) Sonntag, 24. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet in der "Friedrichstrone" die jährliche Generalberfammlung ftatt. Antrage tonnen bor Beginn berfelben geftellt werben. Das Erscheinen aller Mitglieder 358 Der Borftand. ist notwendig. Durladt. (Cogialbem. Berein.) Conntag, 24. 3an., nach-

mittags halb 2 Uhr: Orbentliche Generalversammlung. Tagesordnung im Lotal jum "Schwanen". Es ift dringend notwendig, daß jedes Mitglied erscheint. Der Borftanb. 415

(Gefangberein Freundschaft.) Sonntag Mittag um 2 Uhr beginnend, ordentliche Generalversammlung in der "Stadt Belfort", wogu famtliche Mitglieder eingeladen find. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung follbe tein Dit-Der Borftand.

Beschäftliches.

R. Pahr

solidestes Konfektionshaus Karlsruhe Kronenstrasse 49 Versand per Nachnahme.

Günstige Gelegenheit.

Total-Ausverkauf

Monkurs-Masse des Herren-Mode-Magazins Fritz Müller stammenden Waren nebst Ergänzung.

NB. Das gutsortierte Lager besteht aus haupt-ächlich nur besseren Sachen in Krawatten, Kragen, Wäsche. Hüte, Schirme, Stöcke, Hosenträger, Portemonnales etc.

Da das Geschät Kaiserstrasse 70 nur kurz bestand, kommen nur moderne Waren zum Verkauf.

Die Preise sind, wie aus den Schaufensfern ersichtlich ganz bedeufend reduziert.

Herren-Mode-Magazin, Kaiserstr.

(am Marktplatz).

Raif

Delikatess-

Sauerkrauf

sfund 123

Mene

Salzbohnen

Pfund 16 g

bei 5 Pfund 153

Erfte Ber

Würstel

Frankfurfer

Baar 28 3

3 \$aar 80 g

Mageres

Dörrfleisch

Pfund I.M

Mene

nur große Bellerlinien

Pfund von 183 an

Mene

1/2 geschälte Vittoria

Pfund 20 3

1/1 geschälte Bittoria

Pfund 22 9

1/2 11. 1/1 gefchälte Grune

Pfund 24 3

Mene

Bfund 16 g

bunte Bachtel

Pfund & 3

G. m. b. H.

taufsfiellen.

Colosseum

Freiburg.

in ibren berrlichen Meifter-

werfen der Goldichmiedefunft.

Empfohlen durch den Rönigl.

Ferner bas neue

Phanomental-

wie man es nicht bald au sehen bekommt. Kaffa 71/2 Uhr. Ansang 8 Uhr. Borbers tauf Kampes Zigarrenhaus.

Programm

Alona

be Bry).

Raiferstr, 89.

empfehlen 425

ein eigener dereien e dem Berießen. Der Rieger,

ite 6.

e. Am Freiährige Bericher Beife "Die Freimonistischen ember v. 3. ber Bottes-Abends hat feine Rrafte irfte sowehl er bon gang

gsten Bohl inerlos von abgeliefert, liener einen mahnt merim Sinblid gertprovision

r der Grb egangen. adapparates 24. Januar, adapparaten t fein. Die von Kochern tattung und iebenartiaen er Aufgabe, arbeitenbe en. Before Basherd für nen, sich die net wertnachmittags,

n 5—7 Uhr. tfilm in bes nematograph er find awei inigen Berierte Humbe (Salde) bet arzwald, ein uch humoris während ein eft.

und ant

iglöhner aus n wegen Beheitsarbeiter einer Birtiden Former Jahre altes, das in der 12 Mt. ent. mea, der für ed fich durch

anuar, naddie jährliche bor Beginn r Mitglieder Borftand. Jan., naderfammlung. ift dringend

Borftanb. Mittag um lung in der geladen find. be tein Dit-Borftand.

aus 49 851

om. rf.

423

Jahrräder . Buveyorteile enorm billig. Rataloge gratis. Bertreter ge-judi. Fahrradhaus Wiehre Freiburg L. B. C.



Unseren werten Mitgliedern gur Kenntnis, daß wir mit den Aufnahmen zum Bereinsbild begonnen haben. Wir ersuchen Sie, auf unsere, Ihnen diesbezügliche zugehende Ginladung recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand. NB. Es erwächst unsern Mitgliedern durch die Aufnahme keinerlei Koften. D. D.

Sonntag, ben 24. Januar, nachmittags Uhr 11 Minuten, findet in den Gälen "Alipenhorn" (Ede Bilhelm- und Au-

ftatt, ausgeführt bon ber

Kapelle Sarassani unter Leitung bes befannten Chor- und Rapellmeiftere Frinchen Lieblich.

Neues Programm! Unerreicht! Die neuesten Schlager zum mitsingen! Bu gahlreichem Befuch labet ein

Die Direktion.

Gewerkschaftskartell Bruchsal. Die Arbeitslofigfeit in biefiger Stadt, nimmt immer gu, beshalb sieht sich das Kartell veranlagt, eine

Arbeitslosen-Zählung borgunehmen. In ber "Neuen Conne", sowie bei Georg Miller, Regelstraße 6 (im Laben), liegen Listen auf, woselbit fich samtliche Arbeitslosen einzeichnen können.

Gleichzeitig fei noch bemerft, bag Camstag Abend in ber

öffentl. Ber ammlung über Arbeitslosigkeit ohne Bierzwang stattfindet und sämtliche Arbeitstofen eingeladen find.

3. A.: Oftertag. Erzingen.

Sonntag ben 24. Januar, nachm. 3 Uhr, findet im Saale des Gafthauses jum "Löwen" eine

gemütliche Abendunterhaltung

unter gest. Mitwirtung bes Musikvereins Trasadingen, sowie bes Sängergenossen Otto Naidler mit seinen zwei jugenblichen Söhnen statt, wozu die Leser des "Bollsfreund" aus Schafshausen mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind.

Rachher Tanz.

422

Besonders günstige Gelegenheit! Ohne Konkurrenz! Ohne Konkurrenz! Bir bertaufen einen großen Poften

Salbw. Berren- u. Damen-Bemben p. St. Dit. 1.50 Silbwollene Unterhofen ff. Normal-Hemden Rinder-Schuhe mit Fufter per Baar b. Mt. 1 .- an Madgen- u. Anaben-Schuhe " " " 2.50 an Berren- u. Damen-Schuhe m. Futter " " 3.- an herren-Schuhe 3. Strapazier. p. Paar " " 5 .- an So lange Borrat reicht. Beil einzelne Mufter= jachen, deshalb gebe alles unter Fabrifpreisen ab.

nur Waldstr. 14 nur Waldftr. 14.

: Billigstes :: Professor ber Bildbauertunft Berlin. (Rünftl. Beitung D. Wegen vorgerückter Saison

sämfliche Winterwaren

10%Rabatt. August Schindel jr.

Geschäftshaus.

Arbeiter-Diskussionsklub Karlsruhe.

I. Ginem Bunfche der Klubleitung freundlichft folgend, ber-I. Einem Bunsche der Klubleitung freundlicht folgend, beranstaltet das Großt. Kuvserstichkabinett am Sonntag. den 24.
und 31. Januar eine Ausstellung von Originalen und Reproduktionen Dürer'scher Werke. Um unsern Mitgliedern und
Arbeitergästen für den Bortrag von Herrn Frof. Dans Thoma
über Albrecht Dürer vorzubereiten, sindet an den genannten
beiden Sonntagen um 9 Uhr vormitrags eine Führung durch
die Dürer-Ausstellung statt. Die Kührung hat Derr GalerieInspektor Dr. Költt freundlichst übernommen. Wir laden zur
Teilnahme an dieser Veranstaltung unsere Mitglieder und Arbeitergäste ein. Trefspunkt: Galeriegebäude, Linkenheimerstraße um
3,9 Uhr. Die Teilnahme ist fostenlos.

II. Zu den 3 Veranstaltungen: 1. Vortrag von Gerrn Prof.

II. Bu ben 3 Beranftaltungen: 1. Bortrag von herrn Prof. Sans Thoma über Albrecht Durer (am 2. Februar), 2. Fasts nachtsspiele von Sans Sachs, Aufsührung durch Arbeiter unter Leitung von herrn Hosspieler Felix Baumbach (am 9. Februar), 3. Deutscher Humor, ein lustiger Abend, arrangiert und geleitet von Herrn Felix Baumbach (am 17. Februar), baben unsere Mitglieder freien Eintritt. An Nichtmitglieder wird eine beidrantte Angahl bon Gintrittstarten verfauft; jeboch wird eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten verkauft; jedoch nur an Arbeiter und ihren sozial gleichstehenden Personen, sowie deren Angehörige, ohne Unterschied der Partei oder Konsession, und zwar zum Preise von 20 Pig. für die Karte, von denen jede für eine Borstellung Gältigkeit hat. — Der Ort der Beranzstaltungen wird jeweils in mehreren Tageszeitungen bekannt gegeben werden. Einzelpersonen oder Bereine, die solche Karten zu kaufen wünschen, mögen sich alsbald melden an: Schreiber Deschner, Karl-Wilhelmstr. 38, dib., Schreiner Gbel, Marienstraße 91, Schreiner Merker, Kuttlisstr. 22, Schlosser Wössle, Eisendahnstr. 1 a. Gifenbahnftr. 1 a.

Der Vorstand.

Privatipargesellschaft Karlsrube.

Die gur Abrechnung borgelegten Sparbucher werben gegen Rudgabe ber ausgestellten Beicheinigungen

Donnerstag, den 21. Januar von morgens 1/29—12 Uhr n. nachm. von 2—5 Uhr Freitag, den 22. Januar

bon morgens ½9—12 Uhr u. nachm. von 2—5 Uhr Samstag, den 23. Januar von morgens ½9—12 Uhr u. nachm. von 2—5 Uhr in unserem Kassenstolls, Karlstraße Kr. 40, wieder ausgefolgt.

An diesen 3 Tagen können Spareinlagen weder angenommen noch guriidbezahlt werben.

Rarlsruhe, ben 20. Januar 1909.

Der Verwaltungsrat.



angenehmes, reinliches und billiges Brennmaterial, ranch- und ruffrei, empfiehlt 22 mit Bruch zu Dit. 1.30 per Bentner, nur Gange , , 1.40 , ranto Reller, b. minbest. 5 gtr. 5% in Rabattsparmarten ob. bar Bei größeren Quantitäten ober ab Lager Rheinhasen billiger

Mülberger,

Kohlen- u. Braunkohlen-Brikets en gros u. en detail Kontor: Karlftraße 29 a. Telephon 250.

Seifen · Abichlag! Prima weiße Kernseife à Pfd. 26 Pf. gelbe 25 Idealseife 27 Sparkernseife Rabattman weiße Schmierseife gelbe 16 Apollokerzen 55 ** Weihnachtskerzen 28 und 30 11 empfiehlt Ernst Wonz, Seifenfiederei

Nieberlage Kreugftraffe 18.

Parfei-Buchhandlung,

Markgrafensfrasse 26, empfiehlt sämtliche

Gewerkschafts- und = Partei-Literatur,

Wir bitten die Parteigenossen und Gewerkschaftsmitglieder um gefl. Benützung unserer Buchhandlung.

Ferner empfehlen:

Schreibmaterialien — Schulartikel. Die Verwaltung.

Musensaal-Residenz - Theater Waldstraße 30.

Infolge Gründung eines Film-berleibgeichäftes (Film-Zentrale "Mundus" G m. b. D.) erhalten wir alle Bilber, welche wochentl. bon famtlichen Bilmfabrifen bes In= und Auslandes hergestellt werden, gur Unficht. Bon Diefen Unfichtsfendungen taufen wir die iconften und intereffanteften Schlager und bringen biefelben fofort im Mufenfaal-Refideng= Theater, Balditrage 30, ale Ginlage ohne Breiserhöhenng in jeder Borftellung gur

Borführung. Unter anderem "Riffle-Bill". Der König der amerikanischen Prairien, der neueste Schlager dieses Winters. Dieses Bild führt uns das abenteuerliche Leben und Arzikanische Treiben in ben Steppen und im Gebirge, fowie die berr-lice Gestalt bes "Riffle Bill's", ber Retter in ber Rot, ber Beichfiger ber Berfolgten, wahrheitsgetren vor Augen.

Die Macht ber Liebe, rub-rendes Lebensbild in wunderbarer Farbenpracht.

Gine chinesische Dochzeit (hoch-interessantes Sittenbild). 1. Aus-stellung der Geschenke vor dem Dause der Braut. 2. Die Hoch-zeitsgäste. 3. Aransport der Geschentte. 4. Hochzeitsmusikanten ufm.

Bilder aus Rabhlien in Algier (intereffantes Reifebilb und Raturansichten). Ufw. Borftellung : Un Bochentagen

bon 3 bis 11 Uhr, an Gonne u. Feiertagen von nachmittags 2 bis abends 11 Uhr. 432 Jeden Mittwoch und Samstag nachmittags von 8 bis 6 Uhr

Schüler- Vorstellung mit befonders biergu geeignetem intereffanten und lehrreichem Schülerprogramm, ju ermaßigten

Wilh, Eckert, Uhrmacher, Marienstr. 20, neb. bem Apollo-Theater

empfiehlt fein Lager in Taschen-u Wanduhren. Bislige Reparatur-Werk-stätte, Trauringe, 18 u. 14 sat. gestempelt, bas Paar b. M12—27. Artsen n. Zwider.



Wegen Umjug billig zu berfaufen: fanbere Bettitelle, guter Roft, Matrage, rotes Ded-bett, 2 Kiffen, zuf. 30 Mt., poliert. Bertifo mit Spiegel 84 Mt., doner Blufch-Divan 35 Mt. Uhlandstr. 22, part.

Große eiferne, eleg. Kinder-Bettstelle neu, für nur Mf. 12.— zu ber-Sportwagen, gute: b. 2fig. reif, gegen Kinderliegwagen au bertauld Beiertheim, Maria-Meganderftr. 17, 3. Ct. fints. Rari-Wilhelmftr. 38, S. 3. möbl. Zimmer billig zu verm.

Birtel 32 Ede Ritterstraße, 1 Treppe. Enorm billig eine Partie Herrenstoffe

fowie Damen- n. Herrenwäsche.

Berghausen. Unferem alteften Partei mitglied

August Schumacher gu feinem 50. Wiegenfefte unfere innigfte Gratulation. Die Verwaltung

bes fogialdem. Bereine.

Mu

Ab:

Zai

eine

des

Ber fau

idi

far

per

ber

Gr

W oft

un

M

fd

Ro

bet

me

fol

5

jei

ju de fe

fa

A

be

D

R

uı

Holjarbeiter-Verband Zahlstelle Karlsruhe.

Conntag, 24. Januar, borm. 10 Uhr im "Anerhahn" Schütenftrage 58

Die Berfammlung wird vunttlich eröffnet und erfuchen wir unfere Rollegen vollgablig zu ericheinen.

Maschinenarbeiter am Samstag, ben 23. Januar. abende 1,7 libr in ber "Ginigfeit", Ede Buifen. u. Bilhelmftr,

Sektions Generalversammlung.

Die Mafdinenarbeiter haben die Bflicht gu ericheinen. Die Orisverwaltung.

Einladung.

Bur Feier bes 50. Geburtsfeftes Se ner Majeftat des Saifers

Camstag, 23. Januar 1909, abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle

344

Rest=Bankett

mit bem unten folgenden Brogramm ftatt. Bu gablreicher Beteiligung an biefer patriotifden Beranftaltung beehren wir uns, unfere Mitburger ergebenit einzulaben Befondere Ginladungen ergeben nicht, Gintrittsgeld wird nicht erhoben.

Angug ber herren: Duntler Rod, ber Damen : Gefellicafts-

Die obere Galerie ber Festhalle bleibt ten Damen ber an ber Beier teilnehmenden Bereine bor! ehalten; die Damen haben fic durch die an die Bereine berabfolgten Butrittsfarien auszuweijen.

Der Rugang jum Saal und gur unteren Galerie ift burch bie Barberoben auf beiben Ceiten ber Refthalle und burch bas Sauptportal der Jugang jur oberen Galerie durch Die Garderoben und die außeren Galerieaufgange gu nehmen.

Der Reftausschuß: Arnsperger, Oberamtmann, Borfipenber bes Barbigau-Bilitarvereineverbandes; Baumann, Geminarmufifiehrer und hororgantit; Bed. stud., Borfigenber bes Studen enverbandes der Aridericiana; Dr. Ging, Rechtsanwalt und Stadtrat, Bandtageabgeordneter; Demerth, Raufmann und Stad rat; Ebert Brofeffor Borfigender bes geidaftsführenden Musichuffes ber bereinigten Turnbereine; Frey Ernft, Rammerftenograph und Stadtvereineter: Blufer, Raufmann und Stadtrat; Dr Goldichmit, Professor; harrer, Rechtsanwalt. Prafibent ber Lieberhalle, bergeit Borstender bes geschüfts-Teitenden Borftandes der bereinigten Mannergefangbereine; Dr Dauerat Aug., Brofeffor; Deilig, Konftmaler, Bor-fibender bes Bereins bilbender Runftler; Rappele, Bu ftlermeriter und Stadtrat; Rolfd, Raufmann und Stadtrat; Ditertag, Brivatmann und Stadtrat; Rahner, Geminar-mufill-brec, Dirigent bes Gelangvereine Babenia; Rabmann, Beb Dofrat und Diericulrat Brafibent bes Gesangbereins Biebertr ng; Rieple, Baulontrolleur, Boriipenber bes Mannergelangvereins Pabenia; Scheibt, Brofeffor, Rufitbiretter bergeit Di. igent ber vereinigten Rannergefangvereine; Schlebach Bi dnermeilter und Stadtrat; Schmaninger, Oberrechnungsrat, Borfig nder des Alb- und Bfinggau-Militarvereinsberbandes; Siegrift, Oberbur,ermeister; Beiggerber, stud. Bertreter des S. C. der Friericiana; Dr. Beill, Rechtsamwalt und Stadtrat; Billiard, Großh. Baurat a. D.; Bilfer Adolf, Kaufmann und Verbandedirettor.

Programm. 1. Festreveille mit dem Choral "Run danset alle Gott" Golbe. 2. Duberture ju "Ringi, der leste der Eribunen" Bagner. 3. a) Das deutsche Lied Mannerfice f Habbender. a) Das beutiche Lied | Mannerchore (b. b. Spangenberg. Mannergefangverein Babenia unter Leitung

bes Berrn Seminarmufit ehrere Dugo Rahner. & Erinffpruch auf Ceine Ma eftat ben Raifer. Derr Stattrat Edl bach.

Daran anfchliegend Allgemeiner Gefang mit Ordefterbegleitung: Raiferbumne Intermegeo und Blodenchor aus "Bajaggo" Beoneaballo. Sadjens Schluglied "Berachtet mir die Meifter nicht!" aus Die Deifterfinger bon Rurnberg" Bagner.

7. Trinfipruch auf Seine Konigliche Dobeit ben Großherzog Berr Oberrechnungsrat Deinrich Gauggel.
Daran anichließend allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung : Badifche Onmne.

8. Zurnerifche Borführungen : a) Rurubungen am Barren, Rarleruber Turngemeinbe. b) Berwandlungsgruppen, Karlsruher Turngejellichat.
9. Fantafie aus "panjel und Gretel" Sump.
10. a) Ter 6 ave Reitersmann Sumperdint.

b) Landsfnechtsmarich (aus Männerdjöre { bem 16. Jahrhundert) bearb. b. Rahner. a) Lüpows wilde Jagb R. M. v. Weber.

Mannergefangverein Babenia. 11. Trinffpruch auf das deutsche Baterland. herr Reallehrer August Bergmann.

Daran anschlienend: Allgemeiner Gesang mit Orchesterbe-gleitung "Deutschland. Deuts "land über Alles". 12. al Reichtum in der Liebe Rieder für Bäumler. Lieder für Silvad.

b) Der stille Trinter
c) 3ch wollt' ich war' ein König Bariton Breu. herr Rammerfanger Dar Buttner. 13. Tangpoefien nach Jo ei Lanner, gujammengestellt b. Rremfer.

14. Turnertiche Borifibrungen : Marmorgru, pen. Rarlsruher Mannerturnberein. 15. Manöverbilder

1. Signal: Das Ganze "Achtung". 2. Mer will unter die Soldaten. 3 Ha, welche Luft Soldat zu sein. 4. Du Schwert an meiner Linken. 5. Soldaten-liebe. 6. Steh' ich in finst'rer Mitternacht. 7. Signal: Ca meln. 8. Bas blaien bie Erompeten. 9. Morgen marschieren wir. 10. Hinaus in die Ferne. 11. Abstrupp der Bache. 12. Radesti-Marsch 13. Morgenrot. 14. Allum. 15. Ich hat einen Kameraden. 16. Signal: Kolonne formiert! 17. Armeemarsch. 18. Bo Dlut und Rraft. 19. Bapfenftreich

Im Mavier : herr Rapellmeifter Georg Sofmann. Mufit: Die Ravelle bes 1. Bad. Leib Brenadier Regiments Rr 109 unter Leitung bes herrn Agl. Mufi direttors Adolf Boett ge

Färberei D. Lasen. 21 ngartenftr. 28, ... gut möbt

Tadellose Bedienung u. hill. Preis? fleider, brei gut erh, f. alt Rabattmarken. 121 f.15.43. bert. Conunenftr. 67, 2.1. Wegen bevorstehender Inventur und vollsfändiger Geschäftsveränderung grosser

Es kommen zu bedeufend herabgesetzten Preisen zum Verkauf:

500 Paar Kinder-Stiefel Ga. echt Chevreaux und Boxcalf 27/36

Ga. 300 Paar Damen-Stiefel Chevreaux und Bexcalf, alle Grössen

Ca. 500 Paar Herren- Schnür- Stiefel 675 Chevreaux und Boxcalf, alle Grössen

Ca. 100 Paar Herren-Lack-Stiefel C50 zurückgesetzt 8.50 und

Ca. 300 Paar Damen- Schnar- Stiefal 375 Kalbin- und Wichsleder 36/28

Hollander

ca. 3-4 B=Röpfe

H UIUUMI UUL

B 104

Gin weiterer Waggon

Mai änder

bei 10 % 1 1 3

ferner wöchentl. frifd

in direktem Waggon

eintreffend

Italiener

und 20 3

6. m. b. S.

in ben befannten

Bertanfeitellen.

empfiehlen 424

395 Ca. 200 Paar Herren-Stiefel zurückgesetzt

Ca. 300 Paar Kalbin-Damen-Stiefel alle Grössen

31/35 3.35 28 30 2.75 25/27 Ca. 200 Paar Frauen-Filz-Stiefel

Ca. 400 Paar Wichsleder-Kinder-Stiefel 195

mit Lederbesatz, alle Grössen Ca. 500 Paar Ballschuhe in schwarz 150 zurückgesetzt 4.50 3.50 2.50 und

Auf alle übrigen regulären Artikel gewähre ich auf die bisherigen Verkaufspreise

Joset Ettlinger.

Kaiserstrasse 48

frisch eingetroffen! 3mei meitere birekte Waggens.

nachm. bis 6 Uhr aahlen

unter 14 Jahren

Kaiserstrasse 133.

🗴 Süddeutsche 🛠

Karlsruhe

Stuttgart Telef. 665 Bureau: Friedrichsplatz 11 Telef. 665

liefern sämtliche Sorten

Kohlen, Koks, Briketts in Ia. Qualitāt.

Preislisten zu Diensten.

Syndikatfrei.

Syndikatfrei.

Anfeuerholz

gefägtes, ab Lagerplay Beft bahnhof 1 M pro Bentner, frei ins Saus geliefert .. 50 M per Bentner, liefern in guter, trodner

Wolf & Heinz, Kaiserallee 5.

Holentrager

erftflaffiges Fabritat fowie famtliche Leberwaren empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten

grafenjtraße.

Pterdedecken werden um zu raumen mit 20% Rabatt

relder nadweislich in Colonial,

Glas- ober Rurgwarengeichatten Raberes Bumboldite. 27. us

von 14-16 Sahren, für leichte Magaginarbeiten, werden fofort

gefucht. Denielven ift Belegen-

beit geboten, ein Sandwert gu

Raheres Dumbolbiftr. 27.

2-3-3 mmer Bohnung

fpater gu mieten gefucht. Acttefter

Cobn, 283 , mil tarir (gel Blechn. u. 3nft.) wurde Ctelle ale Dausmit.

ebil. Bedienung einer Bentralbeig. übernehmen Much tonn. Dausarb.

burd bie Mutter u. 2 alt. Rind. ausgef.werden (Beft od. Gudweftftabt

bevorg.) Off.unter 416 an die Erp.

Schuhfabrik-Lager

in Schuhwaren aller Jaçons. Chevreaux, Bogfalf uim in nur guter, feiniter Musfilhrung

Mirderlage ber

Genoffenich if sichnhlabrik.

großer Auswahl 5%, Rabatt. Für fan tliche Artilel leifte ich

Wilhelm Müller,

Schuhmachermeifter,

Mühlburg, Geibelstrasse

am Bahnhof.

An- u. Verkauf

getragen., gut erhalten. Derren-

u. Damenfleider, Schuhe ufw.

Bable bobe Breife. Boittarte ge-

Brunneuftr.5, nachit der Marts

Die noch einzel vorhan lenen

halbwellenen und rein-

Alrbeite n. Rinderfticiel in

bei billigiten Breifen.

außerfte Garantie.

Empfehle mein großes Lager

Sehr lohnend für Sattler und

Wiederverkäufer Arthur Baer M. Oswald, Schützenftr. 42 | Karlsruhe, Kalsers rasse 93 1 Treppe hoch.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württe